



Kinder- und Jugendanwaltschaft
Garante per l'infanzia e l'adolescenza
Garant per la nfanzia y l'adolescënza

TÄTIGKEITSBERICHT 2010
RELAZIONE SULL'ATTIVITÀ SVOLTA 2010
RELAZION DE L'ATIVITÀ 2010



Südtiroler Landtag
Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Cunsëi dla Provinzia autonoma de Bulsan

TÄTIGKEITSBERICHT 2010
KINDER- UND JUGENDANWALTSCHAFT
RELAZIONE SULL'ATTIVITÀ SVOLTA 2010
GARANTE PER L'INFANZIA E L'ADOLESCENZA
RELAZION DE ATIVITÀ 2010
GARANT PER LA NFANZIA Y L'ADOLESCENZA

39100 Bozen | Cavourstraße 23/c
39100 Bolzano | Via Cavour, 23/c
39100 Balsan | Strada Cavour, 23/c

Tel. 0471 970 615 | Fax 0471 327 620
info@kinder-jugendanwaltschaft-bz.org | info@garanteinfanzia-adolescenza-bz.org
www.kinder-jugendanwaltschaft-bz.org | www.garanteinfanzia-adolescenza-bz.org
PEC: kinder-jugendanwalt.garanteinfanzia-adolescenza@pec.prov-bz.org

März 2011
Marzo 2011

I. Einleitung.....	2
II. Statistische Daten im Überblick	3
1) Erhebung zu den Leistungen	3
2) Erhebungen zum Erstkontakt	9
3) Die Verteilung der Akten nach Sprachgruppe.....	11
4) Die Verteilung der Akten betreffend Beschwerden bezüglich Kinder und Jugendlicher aus dem EU und Nicht EU- Ausland	12
5) Verteilung der Akten nach Einzugsgebiet: In welchem Bezirk befindet sich der Minderjährige, dessen Recht oder Interesse involviert ist (laut Angabe des Beschwerde- führers)?.....	12
6) Bemerkung zu den vorgelegten Daten und Statistiken	13
III. Erste themenbezogene Beobachtungen der Kinder- und Jugendanwaltschaft.....	14
Abschließende Bemerkungen.....	34

I. Introduzione	2
II. Dati statistici	3
1) Prestazioni svolte	3
2) Dati sul contatto iniziale	9
3) Distribuzione die fascicoli per gruppo linguistico	11
4) Distribuzione dei fascicoli su reclami riguardo a bambini, bambine e giovani stranieri (comunitari ed extracomunitari)	12
5) Distribuzione dei fascicoli per bacini d'uten- za: in quale comprensorio si trova il o la minore del cui diritto o interesse si tratta (secondo le indicazioni del reclamante)?	12
6) Osservazioni su dati e statistiche.....	13
III. Prime osservazioni dell'ufficio del garante su temi specifici	14
Osservazioni conclusive.....	34

RECHENSCHAFTS- BERICHT DES KINDER- UND JUGENDANWALTES

gemäß Artikel 4 Landesgesetz vom
26. Juni 2009 Nr. 3 für das Kalenderjahr 2010

(Zeitraum 26.07.2010 – 31.12.2010,
also 5 Monate)

I. EINLEITUNG

Am 26. Juli 2010 nahm der erste Kinder- und Jugendanwalt des Landes Südtirol seine Tätigkeit auf. Die Analyse der Erfahrungen der ersten 5 Monate des Jahres 2010 ermöglicht noch kein Gesamtbild, was die Situation der Kinder und Jugendlichen in Südtirol betrifft. Dennoch können erste Beobachtungen festgehalten werden.

Um einen Eindruck über den Arbeitsaufwand betreffend die Betreuung der 195 Akten, die im Jahr 2010 angelegt wurden (siehe unten), zu erhalten kann es von Interesse sein zu wissen, dass in den verwalteten Akten im Zeitraum 27. Juli 2010 bis 31. Dezember 2010 (5 Monate) insgesamt 1.723 Dokumente abgespeichert wurden, wovon 873 Posteingänge (die meisten via E-Mail) und 595 Postausgänge (die meisten via E-Mail) sind.

Beim Rest handelt es sich um anderweitig verfasste Dokumente, Entwürfe, Aktenvermerke, oder erhaltene Dokumente. Zahlreiche Vermerke oder Aktennotizen wurden jedoch handschriftlich getätigt und sind bei den genannten 1.723 Dokumenten noch nicht berücksichtigt. Sobald die Kinder- und Jugendanwaltschaft ein Sekretariat haben wird, werden diese handschriftlichen Dokumente eingescannt und dadurch besser verwaltet und statistisch erfasst werden können. Alleine die Sichtung, Bewertung und Zuweisung zur betreffenden Akte all dieser Dokumente ist für zwei Personen (Kinder- und Jugendanwalt und

RELAZIONE DEL GARANTE PER L'INFANZIA E L'ADOLESCENZA

ai sensi dell'articolo 4 della legge provinciale
26 giugno 2009, n. 3, per l'anno 2010

(periodo 26 luglio 2010 - 31 dicembre 2010,
cioè 5 mesi)

I. INTRODUZIONE

Il 26 luglio 2010 ha iniziato la propria attività il primo garante per l'infanzia e l'adolescenza della Provincia autonoma di Bolzano. L'analisi delle esperienze dei primi cinque mesi del 2010 non permette ancora di farsi un quadro generale della situazione dell'infanzia e dell'adolescenza in Alto Adige. Nondimeno si possono già fare alcune osservazioni.

Per farsi un'idea dell'impegno necessario a seguire i 195 fascicoli aperti nel 2010 (vedi sotto) può essere utile sapere che nei fascicoli trattati dal 27 luglio 2010 al 31 dicembre 2010 (5 mesi) sono stati memorizzati complessivamente 1.723 documenti, di cui 873 pervenuti per posta (soprattutto elettronica) e 595 spediti per posta (soprattutto elettronica).

Il resto è costituito da documenti, bozze e annotazioni redatti a diversi fini, o documenti pervenuti. Inoltre molti promemoria e annotazioni sono stati scritti a mano, e non sono ancora compresi nei succitati 1.723 documenti. Non appena l'ufficio del garante per l'infanzia e l'adolescenza avrà una segreteria, questi documenti manoscritti saranno scansionati, e così potranno essere meglio gestiti e rilevati statisticamente. Solo prendere visione, valutare tutti questi documenti e assegnarli al rispettivo fascicolo è già un notevole dispendio tecnico-amministrativo per due persone (garante e collaboratrice); a questo si aggiungono

Mitarbeiterin) bereits ein erheblicher verwaltungstechnischer Aufwand, dies alles neben den etwa 70 Telefon- und Gesprächsberatungen, der anderen nicht dokumentierten Telefonkorrespondenz (Gespräche unter 15 Minuten), den organisatorischen Fragen und Herausforderungen, dem Umzug bzw. Einzug der KIJA in ihren neuen Amtssitz, den zahlreichen Vorträgen, den persönlichen Sprechstunden, den verwaltungstechnischen Anforderungen und – natürlich – der inhaltlichen Hauptarbeit (Studium der Sach- und Rechtlagen etc.).

II. STATISTISCHE DATEN IM ÜBERBLICK

Im Überblick kann die Tätigkeit der Kinder- und Jugendanwaltschaft in den ersten 5 Monaten des Jahres 2010 wie folgt zusammengefasst werden:

1) Erhebung zu den Leistungen

a) 20 Vorträge, Besuche oder Referate in Schulen, Einrichtungen oder Institutionen.

Der KIJA war zu zahlreichen Vorträgen oder Referaten in Schulen, Jugendeinrichtungen, Gemeinden oder anderweitigen Institutionen unterwegs. In Anbetracht der großen Zahl der diesbezüglichen Anfragen wurden jene Einladungen mit Vorrang behandelt, welche als direktes Zielpublikum Minderjährige hatten. In der Regel dauern die Vorträge 90 Minuten, in einem Fall – auf ausdrücklichen Wunsch der Schule – dauerte ein Vortrag 3 Unterrichtsstunden, wobei die Ober- schüler ausgesprochen viele Fragen, Rückfragen und Nachfragen stellten. Sämtliche Vorträge sind für die einladende Institution kostenfrei und erfolgen im Rahmen des gesetzlichen Auftrages der KIJA gemäß Art. 3 Abs. 2 Buchstabe b, c und d, LG vom 26. Juni 2009, Nr. 3.

Auf Einladung der **Caritas der Diözese Bozen-Brixen** stattete der KIJA im August 2010 der Kinderferiensiedlung Josef Ferrari in Caorle (VE) einen Kurzbesuch ab.

ca. 70 consulenze per telefono e in colloquio, i dialoghi telefonici non documentati (sotto i 15 minuti), le questioni e sfide organizzative, il trasloco nella nuova sede dell'istituzione, le molte conferenze, le ore di udienza del garante, le diverse esigenze tecnico-amministrative, e naturalmente la parte fondamentale del lavoro (studio delle situazioni di fatto e giuridiche ecc.).

II. DATI STATISTICI

Nell'insieme l'attività del garante per l'infanzia e l'adolescenza negli ultimi cinque mesi del 2010 può essere riassunta come segue:

1) prestazioni svolte

a) 20 conferenze, visite o relazioni in scuole, strutture o istituzioni.

Il garante ha svolto molte conferenze o relazioni in scuole, strutture per giovani, comuni o altre istituzioni. In considerazione del gran numero di richieste al riguardo, si è data precedenza agli inviti a iniziative rivolte direttamente a un pubblico di minorenni. Le conferenze durano normalmente 90 minuti; in un caso, su esplicita richiesta della scuola, la conferenza è durata tre ore di lezione, e gli alunni di media superiore hanno posto moltissime domande, seguite da richieste di ulteriori chiarimenti. Tutte le relazioni sono gratuite per l'istituzione richiedente e rientrano nelle funzioni di legge del garante ai sensi dell'articolo 3, comma 2, lettere b), c) e d), della legge provinciale 26 giugno 2009, n. 3.

Su invito della **Caritas della diocesi di Bolzano-Bressanone** nell'agosto 2010 il garante ha fatto una breve visita al villaggio vacanze Josef Ferrari di Caorle (VE).

Dabei führte der KIJA zahlreiche Gespräche mit Kindern, Jugendlichen, Betreuerinnen und Betreuern und Verantwortlichen; er nahm an Teambesprechungen teil, besichtigte die Anlage, begleitete die Jugendgruppen bei ihrem Tagesprogramm und bei einem Ausflug. Er sprach über Kinder- und Jugendrechte und stellte den Jugendlichen seine Tätigkeit bei unbeschwertem Gespräch in Kleingruppen vor, wo die Jugendlichen zahlreiche Fragen stellten. Es zeigte sich, dass dieser Ansatz von Niederschwelligkeit (die KIJA dort vorzustellen, wo die Jugendlichen sich aufhalten) wichtig ist: denn einige Monate nach dem Besuch wurde der KIJA von einer minderjährigen Person kontaktiert, mit dem einleitenden Satz: *"Ich habe Ihre Adresse von einem Freund, der Sie in Caorle bei einer Diskussion in einer Gruppe kennengelernt hat. Ich selber war zwar nicht in Caorle, aber dieser Freund von mir hat sich dort die Adresse der Kinder- und Jugendanwaltschaft aufgeschrieben. Er hat mir gesagt, ich soll zu ihnen gehen, ...denn ich habe ein großes Problem. Hier bin ich. Bitte helfen Sie mir."* Es stellte sich heraus, dass gerade in diesem konkreten Einzelfall der Einsatz der KIJA sich als zentral für den Schutz der Rechte dieses Jugendlichen erweisen sollte.

b) 70 Telefon- oder Gesprächsberatungen

Es handelt sich hierbei um Beratungsgespräche von durchschnittlich 30 Minuten Länge (selten dauerten Gespräche nur 15 Minuten, öfters dauerten Gespräche 1 Stunde und länger), die der KIJA im Büro, oder außerhalb des Büros im Anschluss an Schulbesuche oder Vorträge leistet. Diese Gespräche werden alle derselben Akte (die unter Amtsangelegenheiten verbucht ist) zugewiesen, da sich die Tätigkeit des Kinder- und Jugendanwaltes auf ein einziges Gespräch beschränkt; es wird somit keine eigene Akte angelegt. Zahlreiche kurze Telefonberatungen, welche die Dauer von 15 Minuten unterschreiten, wurden hier nicht berücksichtigt.

Von den 70 Telefon- oder Gesprächsberatungen wurden 32 in Form eines schriftlichen Kurzvermerkes erfasst; die restlichen 38 wurden nicht vermerkt, da die Zeit und das Personal fehlten und dies somit faktisch nicht möglich war. Die

In quell'occasione il garante ha avuto molti colloqui con bambini, bambine, giovani, educatori, educatrici e responsabili; ha partecipato alle riunioni dei diversi gruppi di lavoro, visitato la struttura, accompagnato i gruppi di giovani nel loro programma quotidiano e in un'escursione. Ha parlato dei diritti di bambini, bambine e giovani; in sereni colloqui con piccoli gruppi ha illustrato loro la propria attività, ed essi hanno posto numerose domande. Quest'approccio a bassa soglia d'accesso (presentare il garante nella realtà concreta in cui i giovani si trovano) si è dimostrato importante: infatti pochi mesi dopo questa visita una persona minorenni ha preso contatto col garante iniziando così: *"Ho avuto il Suo indirizzo da un amico che L'ha conosciuta a Caorle in un colloquio con un gruppo. Io non ero a Caorle, ma c'era il mio amico che li ha preso nota dell'indirizzo del garante per l'infanzia e l'adolescenza. Mi ha detto di rivolgermi a Lei, ...perché ho un grave problema Adesso sono qui. Per favore mi aiuti."* Come si è constatato in seguito, proprio nel caso specifico l'intervento del garante si è rivelato essenziale per la tutela dei diritti di questo giovane.

b) 70 consulenze per telefono o in colloquio

Si tratta di colloqui di consulenza che durano in media 30 minuti (raramente un colloquio dura solo 15 minuti, spesso dura anche un'ora o più) che il garante svolge in ufficio, o anche fuori ufficio dopo visite a scuole o conferenze. Questi colloqui sono tutti assegnati al medesimo fascicolo (quello delle pratiche d'ufficio), perché l'attività del garante si limita a un solo colloquio, per cui non si apre un fascicolo apposito. Qui non si è tenuto conto di brevi consulenze telefoniche, di durata inferiore a 15 minuti.

Delle 70 consulenze per telefono o in colloquio, 32 sono state registrate in forma di brevi promemoria; le restanti 38 non sono state registrate per l'impossibilità concreta dovuta a mancanza di tempo e personale. Dunque una parte delle com-

Gesamtzahl "70" Beratungen ist somit zu einem Teil in Form von Kurzvermerken belegt. Die Telefon- und Gesprächsberatungen bezogen sich auf Fragen rund um den Schutz und die Bekräftigung der Rechte Minderjähriger und betrafen zur Hälfte den Bereich Grundrechte in Bezug auf den familiären bzw. persönlichen Bereich (Familienstreitigkeiten, Arbeit, Konsumentenschutz, Straßenverkehrsordnung, Alkohol, Ausgehzeiten, Reisen, das Recht auf eine eigene Identität usw.) und zur Hälfte den Schutz der Grundrechte im Konflikt mit der öffentlichen Verwaltung (Schule, Soziales, öffentliche Einrichtungen).

c) Anlage von 195 Akten

Neben den genannten 70 Beratungen, bearbeitete der KIJA im Kalenderjahr 2010 195 Akten. Diese 195 Akten können in drei Kategorien unterteilt werden:

- 97 Akten betreffend Beschwerden, Eingaben oder Anfragen:

Diese Akten beinhalten Beschwerden, Eingaben oder Anfragen, welche den Schutz oder die Bekräftigung der Rechte und Interessen Minderjähriger betreffen. Sie erschöpfen sich nicht in einem einzigen Beratungsgespräch, sondern benötigen E-Mail- oder Postverkehr, rechtliche Recherche, persönliche Rücksprache mit dem Minderjährigen oder Erwachsenen, Treffen mit Minderjährigen, Rück- und/oder Aussprachen mit Behörden oder Institutionen, Lokalaugenscheine, rechtliche Gutachten etc.

Bei diesen Akten handelt es sich zu einem Großteil um Einzelfallbeschwerden, wo es also um den Schutz der individuellen Rechte und Interessen einzelner Kinder oder Jugendlicher geht (z.B. Konflikte Kinder-Eltern, oder Konflikte Kinder samt Eltern gegen die öffentliche Verwaltung). Etwa 8 % der Anfragen betrifft generelle Anliegen, die somit eine Vielzahl von Minderjährigen betreffen, wie beispielsweise das Fehlen einer adäquaten Einrichtung für die stationäre akute Versorgung von Kindern oder Jugendlichen mit psychiatrischen Beschwerden.

Die Bearbeitung der Akten, welche Beschwerden

plressive 70 consulenze è documentata in forma di brevi promemoria. Le consulenze per telefono e in colloquio hanno riguardato problemi di tutela e affermazione dei diritti dei minori, per metà nell'ambito dei diritti fondamentali nell'ambito familiare o personale (conflitti familiari, lavoro, tutela dei consumatori, codice stradale, alcol, libertà di uscire, viaggi, diritto a una propria identità ecc.) e per l'altra metà nell'ambito della tutela dei diritti fondamentali nei conflitti con l'amministrazione pubblica (scuola, istituzioni sociali e strutture pubbliche).

c) apertura di 195 fascicoli

Oltre alle succitate 70 consulenze, nell'anno solare 2010 il garante ha trattato 195 fascicoli. Questi 195 fascicoli si possono suddividere in tre categorie:

- 97 fascicoli su reclami, segnalazioni o richieste

Questi fascicoli contengono reclami, segnalazioni o richieste riguardanti la tutela o l'affermazione dei diritti e interessi dei minori. Sono problemi che non si esauriscono in un singolo colloquio di consulenza. In questi casi c'è bisogno di corrispondenza postale o elettronica, di ricerche personali, colloqui col minore o con adulti, altri incontri con minori, colloqui ovvero ulteriori chiarificazioni con istituzioni e autorità, sopralluoghi, pareri legali ecc.

In gran parte questi fascicoli riguardano reclami su casi singoli: dunque si tratta della tutela dei diritti individuali e di interessi di singoli bambini, bambine o giovani (p.es. conflitti coi genitori, o conflitti di figli ovvero figlie insieme ai genitori contro l'amministrazione pubblica). Ca. l'8% delle richieste riguarda questioni generali che interessano molti giovani, p.es. la mancanza di una struttura adeguata al ricovero di bambini, bambine e giovani con problemi psichiatrici acuti.

Trattare i fascicoli riguardanti reclami o richieste

oder Anfragen betreffen, ist teilweise mit erheblichem Aufwand verbunden. Einzelne Akten, wie z.B. jene zum Fehlen einer stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie, ziehen sich über Monate hin, wobei Gespräche mit zahlreichen Verantwortlichen geführt, Analysen oder auch umfassende Recherchen, insbesondere rechtlicher Natur, unumgänglich sind und wo, wenn sich das Problem bestätigt, am Ende ein Bericht oder eine Stellungnahme zunächst – im Sinne des Subsidiaritätsprinzips – an die zuständige Einrichtung oder Institution folgt.

Von diesen eben genannten im Jahr 2010 eröffneten 97 Akten wurden:

- 3 Akten im Rahmen der Bearbeitung wegen Unzuständigkeit der KIJA archiviert (eine Bemerkung: bei offensichtlicher Unzuständigkeit der KIJA wird gar kein Akt angelegt sondern der, der die Anfrage einbringt, wird höflich darüber in Kenntnis gesetzt, dass die KIJA nicht zuständig ist. Stellt sich jedoch erst im Laufe der Bearbeitung heraus, dass die KIJA nicht zuständig ist, wird der Akt mit dem Vermerk "unzuständig" archiviert und gegebenenfalls im Einvernehmen mit dem Einbringer/der Einbringerin an die zuständige Behörde weitergeleitet. Dies geschah im Jahr 2010 dreimal);
- 3 Eingaben bearbeitet und im Laufe der Bearbeitung vom Einbringer zurückgezogen (z.B. weil die Angelegenheit inzwischen gelöst wurde oder weil der Einbringer in der Zwischenzeit kein Interesse mehr an der Bearbeitung hatte);
- 2 Eingaben bearbeitet, nach entsprechender Bearbeitung von der KIJA für nicht begründet erachtet und abgeschlossen;
- 6 Eingaben bearbeitet und an die zuständige Gerichtsbehörde weitergeleitet;
- 41 Eingaben bearbeitet – es wurden entsprechende Maßnahmen ergriffen – und abgeschlossen;
- 42 Eingaben bearbeitet und noch nicht abgeschlossen;

richiede in parte un notevole lavoro. Singoli fascicoli, p.es. quelli sulla mancanza di un reparto psichiatrico per minori, si prolungano per mesi e comportano colloqui con molti ovvero molte responsabili; inoltre sono inevitabili analisi ovvero approfondite ricerche di natura soprattutto giuridica. Se alla fine dell'istruttoria il problema è confermato, si redige una relazione o una presa di posizione, rivolta in un primo momento – secondo il principio di sussidiarietà – alla struttura o istituzione competente.

Dei suddetti 97 fascicoli aperti nel 2010,

- 3 sono stati archiviati, dopo averli analizzati, perché non rientravano nelle competenze del garante (un'osservazione: in caso di manifesta incompetenza non si apre alcun fascicolo, ma si comunica gentilmente al presentatore della richiesta che la questione non è di competenza del garante. Se però l'incompetenza è rilevata successivamente durante l'istruttoria, il fascicolo è archiviato con l'annotazione "non competente" ed eventualmente, d'intesa col presentatore o la presentatrice, viene trasmesso alla competente autorità. Nel 2010 questo è avvenuto tre volte);
- 3 segnalazioni sono state esaminate e ritirate dal presentatore mentre erano ancora in trattazione (p.es. perché la questione nel frattempo era stata risolta, o perché nel frattempo il presentatore non aveva più alcun interesse alla trattazione);
- 2 segnalazioni sono state trattate, e poi ritenute non fondate dal garante che ha dunque chiuso la pratica;
- 6 segnalazioni sono state trattate e quindi trasmesse alla competente autorità giudiziaria;
- 41 segnalazioni sono state trattate e – dopo aver adottato le misure necessarie – la pratica è stata chiusa;
- 42 segnalazioni sono in trattazione e dunque le pratiche non sono ancora chiuse;

- 89 Akten betreffen Situationen, in denen die KIJA Rechte und Interessen Minderjähriger im Rahmen konkreter Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen vernetzt zu schützen sucht.

Hier kann es durchaus auch um die Lösung konkreter Anfragen gehen, im Vordergrund steht hier allerdings der Aufbau einer langfristigen Vernetzung zwischen den Institutionen zum Schutz der Rechte und Interessen der Minderjährigen.

Zum Beispiel: eine Akte betrifft den Erfahrungsaustausch und die konkrete und konstante Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Staatspolizei Quästur Bozen – mit der die KIJA eine ausgesprochen konstruktive und rege Zusammenarbeit aufbaut –, eine andere Akte betrifft die konkrete Zusammenarbeit mit der Post- und Kommunikationspolizei.

Weitere Akten betreffen die Zusammenarbeit mit anderen Kinder- und Jugendanwaltschaften wie beispielsweise jener des angrenzenden österreichischen Bundeslandes Tirol oder jener der Region Veneto (wo seit Jahrzehnten eine gut funktionierende KIJA besteht); bei der KIJA Südtirol sind nämlich auch einzelne Anfragen eingegangen, die eine solche Zusammenarbeit auch in Hinblick auf Einzelfalleingaben notwendig macht. So im Falle von nicht in Südtirol ansässigen Jugendlichen (es fragten beispielsweise Jugendliche aus Österreich an, die beabsichtigten, ihren Urlaub in Italien zu verbringen, welche spezifischen Rechte und Pflichten sie hier beachten müssen: Ausgehzeiten, Alkohol, Zigaretten, Ausweispflicht und vieles mehr), oder wo eine Beantwortung der Anfrage erst nach eingehender Analyse mit den Juristen der KIJA Tirol möglich war, da die betreffende Anfrage eines Südtiroler Jugendlichen österreichischem Recht unterworfen war.

Andere Akten wiederum betreffen die Zusammenarbeit mit bestimmten Vereinen wie beispielsweise dem Verein Volontarius ONLUS (der u.a. ausländische unbegleitete Minderjährige in Südtirol betreut) oder der Jugendberatungsstelle Young & Direct (mit welcher eine rege Zusammenarbeit besteht) oder dem Forum Prävention.

- 89 fascicoli riguardano situazioni in cui il garante cerca di tutelare diritti e interessi di minori nell'ambito di una concreta collaborazione e collegamento con altre autorità e istituzioni.

In questi casi può anche trattarsi di dar seguito a richieste concrete, ma l'obiettivo di primo piano è realizzare una rete interistituzionale a lungo termine fra le istituzioni, per tutelare diritti e interessi dei e delle minori.

Ad esempio, un fascicolo riguarda lo scambio di esperienze e la concreta e costante collaborazione con l'ufficio minori della Polizia di Stato-Questura di Bolzano, con cui l'ufficio del garante sta avviando un'intensa collaborazione; un altro fascicolo riguarda la concreta collaborazione con la Polizia postale e delle comunicazioni.

Altri fascicoli riguardano la collaborazione con altri ovvero altre garanti per l'infanzia e l'adolescenza, p.es. quello del confinante Land Tirolo o quello della Regione Veneto (in cui da decenni il garante è una valida istituzione); infatti all'ufficio del garante altoatesino sono pervenute delle richieste che rendono necessaria una tale collaborazione, anche riguardo a segnalazioni di singoli casi. Può essere il caso di giovani non residenti in Alto Adige (ad esempio giovani austriaci che intendevano passare le vacanze in Italia hanno chiesto quali fossero i loro diritti e doveri specifici in questo Paese: libertà di uscire, alcol, sigarette, obbligo di esibire un documento d'identità, ecc.), oppure di richieste a cui si può rispondere solo dopo averle analizzate a fondo coi giuristi dell'ufficio del garante del Land Tirolo (come la domanda posta da un giovane altoatesino su una questione soggetta al diritto austriaco).

Altri fascicoli riguardano invece la collaborazione con certe associazioni, p.es. l'associazione Volontarius ONLUS (che fra l'altro segue minori stranieri non accompagnati in Alto Adige) o il consultorio Young & Direct (con cui c'è un'intensa collaborazione), o il Forum Prevenzione.

Weiters gibt es z.B. eine Akte, die sich um die Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Südtirol (mit denen wir bei der Bearbeitung von Anfragen, die minderjährige Konsumenten betreffen, zusammenarbeiten) bemüht, ebenso wie Akten der Zusammenarbeit mit Jugend-Arbeitnehmervereinigungen oder Jugend-Arbeitgebervereinigungen auf den Schutz der Rechte und Interessen und die niederschwellige Lösung von etwaigen Anfragen abzielt.

Viele Akten der "Zusammenarbeit" befassen sich mit der konkreten Bearbeitung spezifischer Problematiken (so zielt z.B. die Zusammenarbeit mit der Psychologenkammer Bozen auf einen Dialog in einer grundlegenden Angelegenheit ab), andere, weniger, haben eine allgemeine Zusammenarbeit zum Ziel, wie beispielsweise jene Akte, die die Kontakte der KIJA zu wissenschaftlichen Einrichtungen dokumentiert, wo wir uns um den Aufbau einer allgemeinen und langfristigen Zusammenarbeit bemühen.

- 9 Akten betreffen sogenannte "Amtsangelegenheiten". Unter Amtsangelegenheiten fallen beispielsweise:

Akten, die die Einsetzung amtinterner Arbeitskreise betreffen; so wurde beispielsweise ein ständiger Arbeitskreis für die Sensibilisierung für die Kinder- und Jugendrechte errichtet (die im März 2011 von der Kinder- und Jugendanwaltschaft definitiv eingesetzt wurde und welche mindestens 10 ehrenamtliche Mitglieder umfasst);

Akten, die die Errichtung interner Projektgruppen oder eines Projektes zu spezifischen Fragen oder Projekten betreffen: so befasst sich ein Projekt mit der Erstellung eines umfassenden Fallbearbeitungsmodells für die KIJA Südtirol nach internationalem Standard. Das Projekt wird von einem südtiroler Studenten im Rahmen seiner Masterthesis betreut und erfolgt unter der wissenschaftlichen Begleitung seiner Bezugsprofessoren;

Akten, die Amtstätigkeiten mit Parteienverkehr betreffen, die nicht anderweitig verbucht sind: Eine einzige Akte verbucht z.B. Kurzvermerke

Un altro fascicolo è finalizzato alla collaborazione col Centro tutela consumatori e utenti (col quale collaboriamo su richieste riguardanti consumatori minorenni); ci sono anche fascicoli sulla collaborazione con associazioni di giovani lavoratori dipendenti o di giovani datori di lavoro, finalizzata alla tutela di diritti e interessi e a dare risposta veloce e informale a eventuali richieste.

Molti fascicoli di "collaborazione" riguardano la trattazione concreta di problematiche specifiche (ad esempio la collaborazione con l'ordine degli psicologi di Bolzano è finalizzata a un dialogo su una questione fondamentale); altri fascicoli invece, in numero minore, sono finalizzati a una collaborazione di natura generale, come quello che documenta i contatti del garante con istituzioni scientifiche per costruire una collaborazione generale e a lungo termine.

- 9 fascicoli riguardanti cosiddette "pratiche d'ufficio". Nelle pratiche d'ufficio rientrano ad esempio:

fascicoli sull'istituzione di gruppi di lavoro interni; ad esempio ne è stato istituito uno permanente per la sensibilizzazione ai diritti di bambini, bambine e giovani (nominato definitivamente dal garante nel marzo 2011, costituito da almeno 10 componenti volontari ovvero volontarie);

fascicoli sull'istituzione di gruppi di lavoro interni su progetti specifici, su questioni particolari; uno di questi progetti è l'elaborazione di un sistema organico per la trattazione dei casi da parte dell'ufficio del garante altoatesino secondo lo standard internazionale. Del progetto si occupa uno studente altoatesino nell'ambito della sua tesi di master, con la supervisione scientifica dei suoi professori;

fascicoli riguardanti questioni esposte al garante nelle ore di udienza e non altrimenti registrate; ad esempio un fascicolo contiene brevi annotazioni

bzgl. der Gesprächs – und Telefonberatungen; eine andere Akte verbucht die Referate und Vorträge samt etwaiger Problemstellungen, welche die Kinder- und Jugendanwaltschaft tätigt;

Akten, die nicht anderweitig zugeordnet werden, wie z.B. Akten, die die notwendige amtinterne bürokratische Tätigkeit der KIJA als Institution oder seiner Mitarbeiter/innen betreffen;

sulle consulenze per telefono e in colloquio, un altro contiene relazioni e conferenze, incluse eventuali problematiche sollevate in tale contesto;

fascicoli non diversamente classificabili, p.es. quelli sulla necessaria attività burocratica interna dell'ufficio, o dei suoi collaboratori ovvero collaboratrici.

d) Leistungen im Überblick

Leistungen in den ersten 5 Monaten der Tätigkeit prestazioni nei primi cinque mesi d'attività	Anzahl numero
Telefonberatungen (länger als 15 Minuten) consulenze per telefono (oltre 15 minuti)	35
persönliche Gesprächsberatungen consulenze in colloqui personali	35
Insgesamt Telefon- und Gesprächsberatung totale consulenze per telefono e in colloquio	70

Eingaben und Beschwerden segnalazioni e reclami	97
Vernetzung collegamenti istituzionali (attività di rete)	89
Amtsangelegenheiten pratiche d'ufficio	9
Insgesamt Akten totale fascicoli	195

In wie viel unterschiedlichen Anliegen hatte der KIJA mit Personen Kontakt? (Telefon- und Gesprächsberatungen + Akten) Per quante diverse questioni il garante ha avuto contatti con persone? (consulenze per telefono e in colloquio + fascicoli)	265
---	------------

Vorträge, Besuche, Referate, Vorstellungen conferenze, visite, relazioni, colloqui	20
---	----

2) Erhebungen zum Erstkontakt:

a) Wie erfolgte der Erstkontakt mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft seitens der Bevölkerung?

Von den 70 Telefon- und Gesprächsberatungen und den 97 Akten mit Eingaben erfolgten (insgesamt 167 Erstkontakte; nicht berücksichtigt wurden hier die 89 Akten der Zusammenarbeit und Vernetzung und jene der Amtsangelegenheiten,

2) dati sul contatto iniziale

a) Com'è avvenuto il contatto iniziale con l'ufficio del garante da parte degli interessati ovvero delle interessate?

Riguardo alla modalità, le 70 consulenze per telefono e in colloquio e i 97 fascicoli con segnalazioni (complessivamente 167 contatti iniziali; sono qui esclusi gli 89 fascicoli su collaborazioni e collegamenti istituzionali e quelli sulle pratiche

zumal bei jenen Akten die Art der Anfrage wenig Aussagekraft hat):

d'ufficio, poiché in tali fascicoli il tipo di richiesta è poco significativo) si suddividono come segue:

telefonisch per telefono	68	41 %
via E-Mail per posta elettronica	42	25 %
persönlich nach Vorträgen oder Referaten personalmente dopo conferenze o relazioni	34	20 %
persönlich im Büro (nach Terminvereinbarung) personalmente in ufficio (su appuntamento)	18	11 %
schriftlich – Postweg per iscritto (posta)	4	2 %
von Amts wegen d'ufficio	1	1 %

b) Wenn sich jemand an die KIJA wendet, wer sucht den Erstkontakt?

Es geht hier um die Frage, wer zu allererst den Erstkontakt zur KIJA hergestellt hat. Bezüglich der 70 Telefon- und Gesprächsberatungen und der 97 Akten mit Eingaben (insgesamt 167 Erstkontakte; nicht berücksichtigt wurden hier die 89 Akten der Zusammenarbeit und Vernetzung und jene der Amtsangelegenheiten) kann man zusammenfassend sagen:

b) Quando ci si rivolge al garante, chi instaura il contatto iniziale?

La domanda, qui, è chi abbia preso il primo contatto in assoluto con l'ufficio del garante. Su questo punto le 70 consulenze per telefono e in colloquio e i 97 fascicoli con segnalazioni (complessivamente 167 contatti iniziali; sono qui esclusi gli 89 fascicoli su collaborazioni e collegamenti istituzionali e quelli sulle pratiche d'ufficio) si suddividono come segue:

der Erstkontakt erfolgte durch Eltern; genitori	37 %
der Erstkontakt erfolgte durch Kinder oder Jugendliche bambini, bambine o giovani	30 %
der Erstkontakte erfolgt durch andere "Privatpersonen" "privati"	10 %
der Erstkontakt erfolgt über Vereine/Verbände; associazioni/organizzazioni	5 %
der Erstkontakt erfolgte durch Lehrer/Erzieher; insegnanti/educatori	3 %
der Erstkontakt erfolgte durch minderjährige Freunde der betroffenen MJ amici ovvero amiche minorenni del o della minore interessata	3 %
der Erstkontakt erfolgte durch Großeltern nonni	2 %
der Erstkontakt erfolgte durch Behörden; autorità	1 %
nicht zuordenbar non classificabile	9 %

Anmerkung: Die Erstkontakte der Minderjährigen beziehen sich insbesondere auf den Bereich der

Nota: i contatti iniziali da parte di minori riguardano soprattutto l'ambito della consulenza lega-

Rechtsberatung. Insbesondere nach Vorträgen oder im Rahmen von Besuchen des Kinder- und Jugendanwaltes hat es bei der KIJA Anfragen von Minderjährigen gegeben.

3) Die Verteilung der Akten nach Sprachgruppe:

Die folgende Auflistung berücksichtigt sämtliche bearbeitete Akten (es werden somit auch die Akten des Bereiches "Zusammenarbeit und Vernetzung" mitberücksichtigt), sowie die Telefon- und Gesprächsberatungen (265 Kontakte).

Zu den ladinischen Anfragen muss gesagt werden, dass diese Anfragen zwar in deutscher Sprache eingegangen sind, jedoch aufgrund der örtlichen Ansässigkeit der Einbringer davon ausgegangen wird, dass sie der ladinischen Minderheit zuzurechnen sind.

Einige Institutionen, mit welchen die KIJA kooperiert, sprechen alle drei Sprachgruppen an, andere sprechen sowohl die deutsche als auch die ladinische oder sowohl die deutsche als auch die italienische Sprachgruppe an, wieder andere sprechen nur eine Sprachgruppe an; einige Familien waren zweisprachig.

Um Missverständnisse zu vermeiden wird präzisiert: in jedem Fall wurde dafür Sorge getragen, dass die Möglichkeit des Gebrauches der eigenen Muttersprache gewährleistet war.

le. Soprattutto dopo conferenze o in relazione a visite da parte del garante, all'ufficio sono pervenute richieste di minori.

3) Distribuzione dei fascicoli per gruppo linguistico

L'elencazione che segue comprende tutti i fascicoli trattati (dunque compresi anche quelli dell'ambito "collaborazioni e collegamenti istituzionali") e le consulenze per telefono e in colloquio (265 contatti).

Sulle richieste dei ladini bisogna dire che sono pervenute in tedesco, ma che in base alla residenza dei richiedenti si può considerare giustificato attribuirle alla minoranza ladina.

Alcune istituzioni con cui l'ufficio del garante collabora si rivolgono a tutti e tre i gruppi linguistici, altre a quello tedesco e ladino oppure a quello tedesco e italiano, altre ancora si rivolgono a un gruppo solo; inoltre alcune famiglie erano bilingui.

Per evitare equivoci, si precisa che in tutti i casi si è garantita la possibilità di usare la madrelingua.

Deutsch tedesco	164	62 %
Italienisch italiano	38	14 %
Deutsch / Italienisch tedesco/italiano	27	10 %
Deutsch / italienisch / ladinisch (z.B öffentliche Ämter) tedesco/italiano/ladino (p.es. uffici pubblici)	20	8 %
Ladinisch (rectius: Anfragen aus den ladinischen Tälern oder aus Institutionen, die für Ladiner tätig sind) ladino (più precisamente, richieste dalle valli ladine o da istituzioni che si rivolgono ai ladini)	11	4 %
Andere altro	5	2 %

Anmerkung: Da nach Auffassung der Kinder- und Jugendanwaltschaft die Anfragen aus dem italienischen Bereich im Verhältnis zu den aus den anderen Sprachgruppen als eher niedrig eingestuft wird (was mehrere Gründe hat), wird die KIJA im Jahr 2011 die italienischsprachigen Kinder und Jugendlichen gezielt ansprechen. Entsprechende konkrete Maßnahmen wurden Ende 2010 geplant, mittlerweile Partner gefunden und sind bereits in der Umsetzung.

Natürlich wird auch der gute Kontakt zu Kindern und Jugendlichen aller anderen Sprachgruppen ebenso weiterhin umfassend gepflegt werden.

4) Die Verteilung der Akten betreffend Beschwerden bezüglich Kinder und Jugendlicher aus dem EU und Nicht EU-Ausland

Nur fünf Anfragen bzw. Beschwerden wurden von Beschwerdeführern aus dem EU- und Nicht EU-Ausland eingebracht, davon zwei aus Nordtirol.

Anmerkung: Die ausländischen Minderjährigen finden den Zugang zur KIJA noch nicht. Gerade im Hinblick auf den realen Migrationsfluss in Südtirol (siehe Informationen weiter unten), wird hier noch einiges auf die KIJA zukommen.

Aus diesem Grund wurden im Jahr 2010 erste Vorkehrungen getroffen und notwendige Kontakte mit bestehenden Einrichtungen und Institutionen geknüpft, damit sich die KIJA im Bedarfsfall zu orientieren weiß.

5) Verteilung der Akten nach Einzugsgebiet: In welchem Bezirk befindet sich der Minderjährige, dessen Recht oder Interesse involviert ist (laut Angabe des Beschwerdeführers)?

Die folgende Übersicht bezieht sich auf die 97 Akten, die Eingaben, Anfragen oder Beschwerden betreffen. Der/die involvierte Minderjährige kommt aus folgenden Bezirken:

Nota: secondo l'ufficio del garante il numero delle richieste provenienti dall'ambito italiano è da considerare piuttosto basso in rapporto agli altri gruppi linguistici (per diverse ragioni). Per questo nel 2011 l'ufficio stesso cercherà di rivolgersi specificamente a bambini, bambine e giovani di lingua italiana. Alla fine del 2010 sono state programmate misure in questo senso; nel frattempo sono già stati trovati dei partner, e le misure sono in fase di attuazione.

Naturalmente si continuerà a lavorare con grande impegno anche per mantenere il buon contatto esistente con bambini, bambine e giovani di tutti gli altri gruppi linguistici.

4) Distribuzione dei fascicoli su reclami riguardo a bambini, bambine e giovani stranieri (comunitari ed extra-comunitari)

Solo cinque reclami ovvero richieste sono state presentate da stranieri comunitari e non, due di esse da richiedenti del Land Tirolo.

Nota: i e le minori straniere non si rivolgono ancora all'ufficio del garante. Proprio in considerazione del reale flusso migratorio in Alto Adige (vedi informazioni più sotto), in quest'ambito l'ufficio dovrà affrontare problemi e situazioni nuovi.

Per questo motivo nel 2010 sono stati presi i primi provvedimenti e contatti con strutture e istituzioni esistenti, per permettere all'ufficio di orientarsi in caso di necessità.

5) Distribuzione dei fascicoli per bacini d'utenza: in quale comprensorio si trova il o la minore del cui diritto o interesse si tratta (secondo le indicazioni del reclamante)?

La tabella seguente si riferisce ai 97 fascicoli riguardanti segnalazioni, richieste o reclami. Le o i minori coinvolti provengono dai seguenti comprensori:

Bozen / Bolzano	20 %
Burggrafenamt / Burgraviato	10 %
Salten-Schlern / Salto-Sciliar	8 %
Pustertal / val Pusteria	8 %
Eisacktal / val d'Isarco	5 %
Überetsch-Unterland / Oltradige-Bassa Atesina	4 %
Vinschgau / val Venosta	2 %
Wipptal / Alta val d'Isarco	2 %
nicht aus Südtirol / fuori provincia	2 %
aus Südtirol – ohne Angabe des Bezirkes dall'Alto Adige – senza indicazione del comprensorio	39 %

Anmerkung: Die Minderjährigen können sich auch anonym an die Kinder- und Jugendanwaltschaft wenden. Diese Möglichkeit nutzen sie gerne.

Auch Eltern wollten oft ihren Wohnort oder Bezirk nicht nennen. Selbstredend können in solchen Fällen nur Maßnahmen ergriffen werden, die die Anonymität der Betroffenen wahren.

6) Bemerkung zu den vorgelegten Daten und Statistiken:

Es wird darauf hingewiesen, dass die KIJA darauf bedacht ist, das interne Datenverarbeitungsprogramm noch weiter zu optimieren. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der derzeitige Stand aufgrund nicht optimal abgeglicher Statistiken in einigen Punkten unstimmig erscheinen könnte; dies wäre nicht zuletzt auf die große Datenmenge zurückzuführen, deren für statistische Auswertungen notwendige exakte Zuweisung unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Fachkräfte (eine Mitarbeiterin) und in Anbetracht der zahlreich eingehenden Anfragen nicht als vorrangiges Ziel der Kinder- und Jugendanwaltschaft betrachtet wird.

Mit anderen Worten: die konkreten Anliegen der Kinder und Jugendlichen gehen vor und etwaige Statistiken sind im Rahmen der möglichen Prioritäten nicht vorrangig sondern müssen gegebenenfalls warten. Dennoch können die Statistiken einen guten Gesamtüberblick über die Tätigkeit der KIJA geben.

Nota: I e le minori possono anche rivolgersi all'ufficio del garante in forma anonima, cosa che fanno frequentemente.

Spesso nemmeno i genitori vogliono rivelare località o comprensorio di residenza. Ovviamente in questi casi si possono prendere solo misure che garantiscano l'anonimato degli e delle interessate.

6) Osservazioni su dati e statistiche

L'ufficio del garante sta lavorando per ottimizzare ulteriormente il proprio programma di elaborazione dati. Non si può escludere che a causa di statistiche non ancora del tutto bilanciate, allo stato attuale i dati possano apparire contraddittori in alcuni punti. Ciò è dovuto non da ultimo alla grande quantità dei dati stessi, la cui esatta attribuzione, necessaria a fini statistici, non è considerata obiettivo prioritario dell'ufficio, in considerazione del personale a disposizione (una collaboratrice) e delle numerose richieste da trattare.

In altre parole le esigenze concrete di bambini, bambine e giovani hanno la precedenza; nell'ambito delle possibili priorità, le statistiche non hanno il primo posto ma devono eventualmente attendere. Nondimeno le statistiche possono fornire un quadro complessivo delle attività dell'ufficio del garante.

III. ERSTE THEMENBEZOGENE BEOBACHTUNGEN DER KINDER- UND JUGENDANWALTSCHAFT

Es entspricht einem Ansatz des Gleichgewichtes, wenn im Folgenden verbesserungswürdige Momente aufgezeigt, zugleich jedoch auch positive Aspekte ersichtlich gemacht werden. Konstruktive Kritik ist das Instrument der Kinder- und Jugendanwaltschaft.

- 1) **Südtirol hat wunderbare Kinder und eine hervorragende Jugend.** Es brauchte gewiss keinen Kinder- und Jugendanwalt, um dies zu erkennen. Dennoch darf – in Anbetracht der Tatsache, dass die Jugend doch oft dann genannt wird, wenn einzelne Jugendliche mit dem Gesetz in Konflikt kommen – bei einem Bericht eines Kinder- und Jugendanwaltes ein Vermerk über die wunderbaren Kinder unser Landes und die hervorragende Jugend unserer Städte und Dörfer nicht fehlen. Südtirol muss sich immer wieder bewusst machen, dass die Kinder und Jugendlichen von heute – bei all den Möglichkeiten, die ihnen geboten werden – doch einem immensen Leistungs- und Wettbewerbsdruck ausgesetzt sind. An keine andere Generation wie der jetzigen wurden in so jungen Jahren so hohe intellektuelle Anforderungen gestellt, mit Schul- und Studienprogrammen, mit teils durchprogrammierten Wochenabläufen. Von dieser Generation wird eine immense organisatorische und intellektuelle Flexibilität und zugleich kommunikative Kompetenz verlangt, mit oft berufstätigen Eltern in einer sich ständig erneuernden globalisierten Welt, wo im Zeitalter der Kommunikation auf Neues stets sofort noch Neues folgt. Dies alles betrifft gewiss nicht nur die Kinder und Jugendlichen unseres Landes, sondern die Generation der Gegenwart in einem weiten Teil Europas, in dem es keine Grenzen gibt. Dennoch müssen die Kinder und Jugendlichen Südtirols bewusst gelobt werden, wir können stolz auf sie

III. PRIME OSSERVAZIONI DELL'UFFICIO DEL GARANTE SU TEMI SPECIFICI

In nome di un approccio equilibrato illustreremo ora aspetti e situazioni da migliorare, ma al contempo anche aspetti positivi. La critica costruttiva è lo strumento prescelto dall'ufficio del garante.

- 1) **L'Alto Adige ha bambini e bambine meravigliosi e una gioventù eccellente.** Per rendersene conto non c'è certo bisogno del garante. Nondimeno, considerando che spesso si parla di giovani quando alcuni di essi entrano in conflitto con la legge, in una relazione del garante per l'infanzia e l'adolescenza non può mancare un accenno ai magnifici bambini e bambine della nostra provincia e agli ottimi giovani delle nostre città e paesi. Dobbiamo sempre essere consapevoli del fatto che i bambini, le bambine e i giovani altoatesini di oggi, pur con tutte le possibilità che sono loro offerte sono però esposti a un'immensa pressione e competizione. A nessun'altra generazione era mai stato richiesto tanto, e così precocemente, riguardo a prestazioni intellettuali, programmi scolastici, programmi di studio, e con settimane a volte piene d'impegni. Da questa generazione si esige un'immensa flessibilità organizzativa e intellettuale e competenza comunicativa, mentre spesso i genitori sono al lavoro, in un mondo globalizzato che si rinnova continuamente, nell'epoca della comunicazione in cui ogni nuovo sviluppo è subito sostituito da qualcosa di ancora più nuovo. Certo tutto ciò non riguarda solo i giovani della nostra provincia, ma l'attuale generazione in una gran parte d'Europa non più divisa da confini. Eppure i bambini, le bambine e i giovani altoatesini devono essere consapevolmente lodati: possiamo esser fieri di loro. Nelle mie moltissime visite in strutture e scuole ho incontrato

sein. Ich habe bei all den zahlreichen Besuchen, die ich in Einrichtungen und Schulen getätigt habe, Kinder und Jugendliche angetroffen, die sich mit all ihrer Kraft den Herausforderungen stellen, mit Mut, teilweise mit einem geradezu unbeugsamen Mut, den ich nur bewundern kann. Der Schüler M. (13 Jahre), der die dritte Mittelschulklasse besucht, und sich wegen eines allgemeinen Problems beschwerte (das Problem ist derzeit auf dem Wege der Lösung), sagte: *"Wissen Sie, ich gehe jetzt in die dritte Klasse Mittelschule, und eigentlich könnte mir das ganze Problem ja egal sein, denn ich bin eh nur mehr ein paar Monate hier. Aber ich beschwere mich hier besonders für die Jüngeren, und für die, die nach mir kommen, damit die es feiner haben als ich es gehabt habe."* Immer wieder kommt es vor, dass sich Jugendliche nicht für sich selbst, sondern für ihre Freunde einsetzen. Allein das von Jugendlichen geleistete Ehrenamt in Südtirol ist Ausdruck lobenswerter Solidarität. Lassen Sie uns mehr über die wunderbaren Kinder und über die hervorragende Jugend reden!

- 2) **Die generelle Garantiefunktion der Kinder- und Jugendanwaltschaft.** Gemäß Art. 1 des Landesgesetzes vom 26.06.2009, Nr. 3 schützt und garantiert der Kinder- und Jugendanwalt "die Rechte der jungen Menschen, die in der internationalen, staatlichen und regionalen Rechtsordnung sowie in der Rechtsordnung des Landes und im Besonderen im Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes, abgeschlossen in New York am 20. November 1989, und in den diesbezüglichen Zusatzprotokollen, abgeschlossen in New York am 6. September 2000, sowie im Europäischen Übereinkommen über die Ausübung von Kinderrechten, abgeschlossen in Strassburg am 25. Jänner 1996, festgeschrieben sind, die von Italien mit den Gesetzen vom 27. Mai 1991, Nr. 176, vom 11. März 2002, Nr. 46, und vom 20. März 2003, Nr. 77, ratifiziert und in Kraft gesetzt wurden."

Diese generelle Schutz- und Garantiefunktion, die mit Landesgesetz im Sinne der inter-

bambini, bambine e giovani che affrontano le sfide con tutte le loro forze, con un coraggio a volte saldissimo che non posso fare a meno di ammirare. L'alunno M. (13 anni) che frequenta la terza media e che si era lamentato di un problema di natura generale (attualmente in fase di soluzione), ha detto: *"Sa, ora sono in terza media e ormai il problema potrebbe non interessarmi più, perché sono qui solo per qualche mese ancora. Ma io protesto soprattutto per i più piccoli e per quelli che verranno dopo di me, perché stiano meglio di come sono stato io."* Spesso i giovani non s'impegnano per se stessi ma per i loro amici. Già l'impegno dei e delle giovani nel volontariato in Alto Adige è espressione di un lodevole senso di solidarietà. Parliamone di più, di questi bambini e bambine meravigliosi e di questa eccellente gioventù!

- 2) **Funzione generale di garanzia dell'ufficio del garante per l'infanzia e l'adolescenza.** Ai sensi dell'articolo 1 della legge provinciale 26 giugno 2009, n. 3, il garante per l'infanzia e l'adolescenza tutela e garantisce "i diritti dei giovani sanciti dall'ordinamento internazionale, nazionale, regionale e provinciale e, in particolare, dalla Convenzione delle Nazioni Unite sui diritti del fanciullo, sottoscritta a New York il 20 novembre 1989, dai suoi protocolli opzionali, approvati a New York il 6 settembre 2000, e dalla Convenzione europea sull'esercizio dei diritti del fanciullo, sottoscritta a Strasburgo il 25 gennaio 1996, documenti ratificati e resi esecutivi dall'Italia rispettivamente con legge 27 maggio 1991, n. 176, con legge 11 marzo 2002, n. 46, e con legge 20 marzo 2003, n. 77."

Questa funzione generale di tutela e garanzia è stata sancita con detta legge provinciale in

nationalen Verpflichtungen (vergl. Art. 117 der Verfassung) in konkreter Umsetzung der Kinderrechtskonvention von New York (ratifiziert mit Staatsgesetz 1991 Nr. 176) und des Art. 12 des Europäischen Übereinkommens über die Ausübung von Kinderrechten von Strassburg (ratifiziert mit Staatsgesetz 2003 Nr. 77) und im Einklang mit den internationalen Standards für Ombudsstellen verankert wurde, bedingt, dass die Kinder- und Jugendanwaltschaft bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben einem Mandat nachkommt, das gesetzlich verankert ist und einen Auftrag ausführt, der kurz als "Schutz der Rechte und Interessen der Minderjährigen in Südtirol" bezeichnet werden kann, der gesetzlich festgeschrieben und rechtlich auf internationale, europäische, staatliche, und lokale rechtliche Bezugspunkte verweisen kann. Damit übt die KIJA eine Funktion aus, die in den Wirkkreis des Art. 31 Abs. 2 Verfassung zu subsumieren ist, wie im Regierungsbericht zum Gesetzentwurf der Regierung zur Errichtung der gesamtstaatlichen KIJA, welcher von der Kammer am 16. März 2011 unter C2008 gebilligt wurde, zum Ausdruck kommt.

Eine wichtige Aufgabe der Kinder- und Jugendanwaltschaft bestand in den ersten Anfangsmonaten ihres Bestehens darin, in Vorträgen, Stellungnahmen und Erklärungen die Öffentlichkeit und insbesondere die öffentliche Verwaltung und Institutionen auf den dargelegten bedeutenden rechtlichen Stellenwert, den die Kinder- und Jugendanwaltschaft mit ihrer umfassenden Garantiefunktion im Rechtssystem einnimmt, aufzuzeigen.

Bei den zahlreichen Vorträgen vor Jugendlichen ging es hingegen um direkte für Jugendliche interessante Themen, wie z.B. um das Thema "Jugend und Gewalt".

3) Der gesetzliche Auftrag der Kinder- und Jugendanwaltschaft: weisungsfrei und unabhängig mit dem Ziel des Schutzes der Rechte und Interessen Minderjähriger.

Es wurde bereits aufgezeigt, dass die Kinder- und Jugendanwaltschaft bei der Wahrneh-

ottemperanza agli obblighi internazionali (vedi articolo 117 della Costituzione), in concreta applicazione della Convenzione di New York delle Nazioni Unite sui diritti del fanciullo (ratificata con legge statale n. 176/1991) e dell'articolo 12 della Convenzione europea di Strassburgo sull'esercizio dei diritti del fanciullo (ratificata con legge statale n. 77/2003), e in conformità agli standard internazionali degli ombudsmen. Ciò comporta che nell'esercizio delle proprie funzioni l'ufficio del garante adempia a un mandato sancito per legge, che il suo compito si possa sinteticamente definire "tutela dei diritti e degli interessi dei e delle minori in Alto Adige", e infine che esso giuridicamente possa rinviare a punti di riferimento internazionali, europei, statali e locali. L'ufficio del garante svolge dunque una funzione che si può far rientrare nell'ambito dell'articolo 31, comma 2, della Costituzione, come risulta dalla relazione del Governo al disegno di legge sull'istituzione del garante nazionale per l'infanzia e l'adolescenza, approvato dalla Camera il 16 marzo 2011 con la sigla C2008.

Un compito importante dell'ufficio nei suoi primi mesi d'esistenza è stato quello di informare con conferenze, prese di posizione e dichiarazioni l'opinione pubblica – e soprattutto l'amministrazione pubblica e le istituzioni – della suddetta importanza giuridica che l'ufficio stesso con la sua ampia funzione di garanzia assume nel sistema giuridico.

Le molte conferenze per giovani hanno invece riguardato temi per loro interessanti, ad esempio "Gioventù e violenza".

3) Compiti istituzionali dell'ufficio del garante: pienamente indipendente e non sottoposto ad alcun controllo gerarchico o funzionale, per la tutela dei diritti e interessi dei e delle minori.

Come abbiamo già mostrato, nell'esercizio delle sue funzioni l'ufficio del garante perse-

mung ihrer Aufgaben einem gesetzlich verankerten Auftrag folgt, der insbesondere im Landesgesetz vom 26. Juni 2009, Nr. 3 seinen Bezugspunkt hat. Dieses Landesgesetz nimmt wie dargelegt ausdrücklich auf die internationalen Bestimmungen, insbesondere die UNO – Konvention von New York zum Schutz der Rechte der Kinder von 1989 (von Italien ratifiziert mit Gesetz 1991 Nr. 176) und auf die Konvention von Straßburg zur Umsetzung der Kinderrechte (von Italien ratifiziert mit Gesetz 2003 Nr. 77) Bezug. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft ist eine Einrichtung, welche den Schutz der Kindheit und Jugend zum Ziel hat und somit in den Wirkungsbereich des Art. 31 Absatz 2 der Verfassung fällt. Seinem gesetzlichen Auftrag kann der Kinder- und Jugendanwalt nur dann umfassend nachkommen, wenn er frei agieren kann. Aus diesem Grund sieht der Art. 3, Absatz 3, des Landesgesetzes 2009, Nr. 3 vor, dass der Kinder- und Jugendanwalt bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben vollkommen unabhängig, an keine Weisungen gebunden und niemandem hierarchisch untergeordnet ist und dass der Kinder- und Jugendanwalt auf entsprechenden Hinweis hin oder von Amts wegen handelt.

Wenn der gesetzliche Auftrag und die im Gesetz verbrieftete Unabhängigkeit und Weisungsfreiheit der Kinder- und Jugendanwaltschaft von den Dialogpartnern der Kinder- und Jugendanwaltschaft geachtet werden, kann im Rahmen eines konstruktiven Dialoges gemeinsam viel Gutes bewirkt werden.

- 4) **Konstruktive und positive Haltung der Einrichtungen für die Kinder- und Jugendarbeit gegenüber den zuständigen Landesämtern für Jugend und Kultur.** Südtirol hat ein vielfältiges Angebot für Jugendliche im außerschulischen Bereich: es gibt hier ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche. Die für die Kinder- und Jugendarbeit zuständigen Landesämter aller drei Sprachgruppen setzen sich für die Belange der Kinder und Jugendlichen ein; dies entspricht ihrem gesetzlichen Auftrag und ist ihre Pflicht. Die Rückmeldungen, die ich diesbe-

zugue delle finalità istituzionali, in riferimento soprattutto alla legge provinciale 26 giugno 2009, n. 3. Abbiamo anche mostrato che detta legge provinciale si riferisce esplicitamente alle disposizioni internazionali, particolarmente alla Convenzione di New York dell'ONU del 1989 sui diritti del fanciullo (ratificata con legge statale n. 176/1991) e alla Convenzione europea di Strasburgo sull'esercizio dei diritti del fanciullo (ratificata con legge statale n. 77/2003). L'ufficio del garante per l'infanzia e l'adolescenza è un'istituzione finalizzata alla tutela di bambini, bambine e giovani, e rientra dunque nel campo d'azione dell'articolo 31, comma 2, della Costituzione. Il garante può svolgere fino in fondo i propri compiti istituzionali solo se può agire liberamente. Per questo motivo l'articolo 3, comma 3, della legge provinciale n. 3/2009 stabilisce che il garante esercita le sue funzioni in piena indipendenza, che non è sottoposto ad alcuna forma di controllo gerarchico o funzionale e che agisce su segnalazione o d'ufficio.

Se gli interlocutori del garante rispettano l'indipendenza e la libertà che la legge riconosce all'ufficio del garante per l'infanzia e l'adolescenza e avviano con esso un dialogo costruttivo, si possono senz'altro raggiungere assieme risultati importanti.

- 4) **Disposizione costruttiva e positiva delle istituzioni che lavorano per bambini, bambine e giovani verso i competenti uffici provinciali per la gioventù e la cultura.** L'Alto Adige ha un'offerta molto differenziata per bambini, bambine e giovani nell'ambito extrascolastico. Gli uffici provinciali competenti in quest'ambito – di tutti e tre i gruppi linguistici – s'impegnano per gli interessi di bambini, bambine e giovani; ciò corrisponde al loro compito istituzionale ed è loro dovere. Al riguardo ho registrato, nell'ambito della mia attività, reazioni positive da parte di bambini,

züglich im Rahmen meiner Tätigkeit von Kindern und Jugendlichen, insbesondere aber von Vertretern interessierter Organisationen, und Institutionen, nicht zuletzt der Jugenddienste, der Jugendzentren, der Jugendverbände und der Jugendbildungshäuser erhalten habe, waren durchwegs positiv. Dabei ist es wichtig zu betonen, dass die öffentliche Verwaltung weiterhin eine Haltung beibehalten soll, wie sie dem Artikel 97 der Verfassung und den Grundsätzen des Landesgesetzes zum Verwaltungsverfahren Ausdruck findet: den Kindern und Jugendlichen, den Bürgerinnen und Bürgern, auf Augenhöhe begegnen und in gegenseitigem Respekt die Möglichkeit der Partizipation am Verfahren der öffentlichen Verwaltung zu garantieren und wo möglich nach den Grundsätzen der horizontalen Subsidiarität vorzugehen, mit Begünstigung und Förderung der privaten Initiative.

- 5) Die **Anerkennung und Förderung des Ehrenamtes** im Kinder- und Jugendbereich stellt eine konkrete Maßnahme zur Umsetzung der Artikel 12 und 4 der UNO – KRK und zur Entfaltung der Persönlichkeit des Individuum gemäß Art. 2 und 3 Abs. 2 Verfassung dar. Das Ehrenamt ist auch im Jugendbereich tief verwurzelt. Die Investition in das Ehrenamt stellt eine effektive Maßnahme zur Verwirklichung des Art. 12 der UN – Konvention von New York von 1989 (ratifiziert mit G. 1991 Nr. 176) dar, da es eine konkrete und substantielle Partizipation der Minderjährigen an der Gesellschaft ermöglicht. Zudem begünstigt eine Investition in das Ehrenamt die Heranreife von Erwachsenen, die fähig sind, Verantwortung zu übernehmen.

Vertretend für viele andere Maßnahmen zur Förderung und Anerkennung des Ehrenamtes sei an dieser Stelle eine nachahmenswerte Initiative der Stadt Bozen erwähnt, die im Jahr 2010 eine Ausschreibung für die Ermittlung eines Preisträgers im Bereich Jugend und Ehrenamt als Zeichen bewusster Anerkennung der Leistungen der auf Gemeindeebene ehrenamtlich tätigen Jugendlichen

bambine e giovani, ma soprattutto da parte di rappresentanti di organizzazioni e istituzioni interessate, non da ultimo dei servizi giovani, dei centri giovanili, delle associazioni e delle istituzioni giovanili e delle case di formazione per la gioventù. Qui è importante sottolineare che l'amministrazione pubblica deve continuare a tenere una linea corrispondente all'articolo 97 della Costituzione e ai principi della legge provinciale sul procedimento amministrativo: porsi sullo stesso piano di bambini, bambine e giovani, cittadini e cittadine, garantire nel rispetto reciproco la possibilità di partecipare alle procedure dell'amministrazione pubblica e, se possibile, agire secondo i principi della sussidiarietà orizzontale, favorendo e promuovendo l'iniziativa privata.

- 5) Il **riconoscimento e la promozione del volontariato** nell'ambito dell'infanzia e della gioventù costituisce una concreta misura di applicazione degli articoli 12 e 4 della Convenzione dell'ONU sui diritti del fanciullo, e sullo sviluppo della persona umana ai sensi degli articoli 2 e 3, comma 2, della Costituzione. Il volontariato è profondamente radicato anche nell'ambito giovanile. Investire nel volontariato costituisce un'efficace misura in applicazione dell'articolo 12 della Convenzione di New York del 1989 delle Nazioni Unite sui diritti del fanciullo (ratificata con legge n. 176/1991), perché il volontariato permette una sostanziale partecipazione sociale dei e delle minori. Investire nel volontariato favorisce anche l'evoluzione dei giovani in adulti capaci di assumersi delle responsabilità.

A esempio di molte altre misure di promozione e riconoscimento del volontariato ricordiamo qui una lodevole iniziativa della città di Bolzano. Si tratta di un concorso a premi nell'ambito gioventù e volontariato, indetto nel 2010 a visibile riconoscimento di quello che i e le giovani attivi nel volontariato hanno realizzato a livello comunale. Il garante per l'infanzia e l'adolescenza ha partecipato, come

veranstaltete. Der KIJA nahm als Mitglied der Jury an diesem Projekt und an der Prämierung der zahlreichen Minderjährigen teil.

Die Absicherung des Ehrenamtes von Minderjährigen und für Minderjährige ist zweifelsfrei ein wichtiger Auftrag der Gesellschaft. Längst hat die Jugendpolitik unseres Landes erkannt, dass die quantitative und qualitative Sicherung der Arbeit hauptamtlicher Mitarbeiter, die das Ehrenamt stützen und fördern, dabei einen wichtigen Beitrag leistet.

- 6) **Kritikfähige und konstruktive Behörden:** Aus der Geschichte des 20. Jahrhunderts lässt sich erkennen, dass jedes geschlossene (wenn auch scheinbar geordnete) System mit einer geschlossenen Ordnung versagen muss. Ein hermetisch verschlossenes System verliert den Bezug zur menschlichen Vernunft, weil es nicht den Menschen sondern den Systemerhalt selbst in das Zentrum seiner Entscheidungsfindung stellt. Ein System muss, wenn es menschenwürdig sein will und wenn es Zukunft haben will, den Menschen in sein Zentrum stellen (Art. 2 Verfassung) und sich nach den Grundwerten der Solidarität und der substantiellen Gleichheit aller Menschen (Art. 3 Verfassung) ausrichten. Dies bedeutet, dass jedes System offen und dynamisch bleiben muss, wie das Leben und wie der Mensch selbst es ist. Es geht somit nicht darum, Asche zu bewahren, sondern darum, das Feuer weiterzugeben, wie der Dichterspruch es sagt. Um diesem Anspruch nach Menschlichkeit gerecht zu werden, braucht es Behörden, die erstens kritikfähig sind und zweitens lösungsorientiert arbeiten.

In den ersten fünf Monaten der Tätigkeit sind zahlreiche Anfragen und Eingaben eingegangen, die den Bereich "Schule" betreffen. Von den 97 oben zitierten Akten wurden 19 dem Bereich "Schule und Kindergärten" zugewiesen; hinzu kommen weitere 20 Telefon- und Gesprächsberatungen in diesem Bereich, die sich – wie oben dargelegt – in einem einzigen Gespräch erschöpften. Nach Auffassung dieser KIJA ist dies durchwegs normal. Denn in

komponente della giuria, all'iniziativa e alla conseguente premiazione dei numerosi minori.

La promozione del volontariato di minori e per minori costituisce senza dubbio un compito importante della società. Da tempo la politica dell'Alto Adige per la gioventù ha riconosciuto che la garanzia quantitativa e qualitativa dei collaboratori a tempo pieno che sostengono e promuovono il volontariato costituisce un supporto importante al riguardo.

- 6) **Autorità costruttive e dotate di senso critico.** La storia del XX secolo insegna che ogni sistema a organizzazione chiusa, anche se apparentemente ordinato, è destinato a fallire. Un sistema ermeticamente isolato perde il contatto con la ragione umana, perché non pone al centro delle proprie decisioni l'essere umano ma il mantenimento del sistema stesso. Se un sistema vuol essere umano e avere un futuro, deve porre al centro l'essere umano (articolo 2 della Costituzione) e orientarsi sui valori della solidarietà e dell'uguaglianza sostanziale di tutte le persone (articolo 3 della Costituzione). Ciò significa che ogni sistema deve restare aperto e dinamico, come lo sono la vita e gli esseri umani. Dunque, come diceva un grande umanista, non bisogna tenere la cenere ma tramandare la fiamma. Per soddisfare quest'esigenza di umanità c'è bisogno di autorità dotate per prima cosa di senso critico, e che in secondo luogo lavorino cercando delle soluzioni.

Nei primi cinque mesi di attività sono pervenute molte richieste e segnalazioni sull'ambito della scuola. Dei succitati 97 fascicoli 19 sono stati assegnati all'ambito "scuola e scuola dell'infanzia"; a questi si aggiungono 20 consulenze in quest'ambito per telefono ovvero in colloquio, che – come spiegato sopra – si sono esaurite in un unico colloquio. Secondo la valutazione di quest'ufficio, ciò è del tutto normale. Infatti in un sistema scola-

einem Schulsystem, das jährlich so zahlreiche Schülerinnen und Schüler betreut, gibt es natürlicherweise auch immer wieder Probleme. Das Schulsystem löst die Beschwerden in der Regel schulintern, was zu begrüßen ist. Beschwerden, die bis zum KIJA vordringen, haben demnach häufig eine interne Vorgeschichte mit nicht zufriedenstellendem Ausgang hinter sich. Die genannten 19 Akten, wurden, sofern sie heute bereits abgeschlossen sind, und sofern Maßnahmen notwendig waren, in der Regel mit Hilfe des zuständigen Direktors bzw. Direktorin gelöst. Im Durchschnitt hat der Kinder- und Jugendanwalt sehr kritikfähige Direktionen erlebt, mit einem entschlossenen Willen zur Kooperation und mit lösungsorientiertem Ansatz. Die Zusammenarbeit mit den Schulämtern und den Direktionen und Direktorinnen im Jahr 2010 kann daher zusammenfassend als erfreulich konstruktiv und lösungsorientiert beschrieben werden, zum ausschließlichen Wohl der Minderjährigen.

- 7) **Die wichtige Rolle der Eltern.** In Artikel 147 des Zivilgesetzbuches ist folgender Grundsatz ausgedrückt: "Die Ehe legt beiden Ehegatten die Verpflichtung auf, die Kinder zu erhalten, auszubilden und zu erziehen, wobei auf ihre Fähigkeiten, natürlichen Neigungen und Bestrebungen Rücksicht zu nehmen ist." Dieses Prinzip gilt natürlich auch für all jene Eltern, deren Kinder nicht in der Ehe geboren wurden, wie der Artikel 261 des Zivilgesetzbuches klarstellt (Art. 261 ZGB: "Die Anerkennung – des Kindes – bewirkt für den Elternteil die Übernahme aller Rechte und Pflichten, die jener gegenüber ehelichen Kindern hat.") Dabei gilt zu bemerken, dass der zitierte Artikel 147 ZGB, der ja bekanntlich mit königlichem Dekret im fernen Jahr 1942 eingeführt wurde, ursprünglich die Erziehungspflicht der Eltern einem staatlich-ideologischen Erziehungsanspruch beugte (die Eltern hatten die Kinder im Sinne der staatlichen Ideologie zu erziehen). Mit dem Fall der totalitären Systeme, der Anerkennung der Menschenrechte als verbindliches Völkerrecht vor der UNO (am 10. Dezember 1948 wurde bekanntlich in Paris die Allge-

stico comprehendente un tal numero di alunni e alunne, è naturale che ci siano frequentemente dei problemi. Di regola il sistema scolastico risolve i reclami internamente all'istituto, e questo è da approvare. Dunque spesso i reclami che pervengono all'ufficio del garante hanno già una storia interna all'istituto, con esito non soddisfacente. Nella misura in cui le pratiche sono già concluse e si sono dovute prendere delle misure, i problemi a cui si riferiscono i succitati 19 fascicoli sono stati, di regola, risolti con l'aiuto del o della competente dirigente scolastica. In media il garante per l'infanzia e l'adolescenza ha incontrato dirigenti dotati di senso critico, con una decisa volontà di collaborazione e un approccio orientato alla soluzione dei problemi. Posso pertanto dire con soddisfazione che la collaborazione avuta nel 2010 con le intendenze e con le e i dirigenti scolastici si può nell'insieme definire costruttiva e orientata a trovare soluzioni nel solo interesse delle e dei minori interessati.

- 7) **L'importante ruolo dei genitori.** L'articolo 147 del Codice civile esprime il seguente principio: "Il matrimonio impone ad ambedue i coniugi l'obbligo di mantenere, istruire ed educare la prole tenendo conto delle capacità, dell'inclinazione naturale e delle aspirazioni dei figli." Naturalmente questo principio vale anche per tutti i genitori i cui figli e figlie non siano nati all'interno del matrimonio, com'è chiarito dall'articolo 261 del Codice civile: "Il riconoscimento [del figlio] comporta da parte del genitore l'assunzione di tutti i doveri e di tutti i diritti che egli ha nei confronti dei figli legittimi." Al riguardo c'è da notare che il citato articolo 147 del Codice civile, notoriamente introdotto con regio decreto nel lontano 1942, originariamente sottoponeva il dovere educativo dei genitori alle esigenze ideologiche dello Stato (i genitori avevano il dovere di educare figli e figlie secondo l'ideologia di Stato). Con la caduta dei sistemi totalitari, il riconoscimento dei diritti umani come principi vincolanti di diritto internazionale davanti all'ONU (com'è noto il 10 dicembre 1948 è stata firmata a Parigi la Dichiarazione universale dei diritti dell'uomo) e l'entrata in vigore della Co-

meine Erklärung der Menschenrechte unterzeichnet) und dem Inkrafttreten der italienischen Verfassung (01. Januar 1948), wurde auch der Bezug auf die Staatsideologie hinfällig und später in die Neuformulierung des Artikels 147 Zivilgesetzbuch zwangsläufig nicht übernommen. Die Italienische Verfassung schreibt in Artikel 30 vor, dass die Eltern das Recht und die Pflicht haben, die Kinder zu erhalten, auszubilden und zu erziehen und spricht somit nicht nur von der Pflicht sondern auch ausdrücklich auch vom "Recht" der Eltern, ohne jede ideologische Bezugnahme. Damit wurde der sogenannten "elterlichen Gewalt" ein verfassungsrechtlicher Bezug zugeschrieben und klargestellt, dass dieses Recht und diese Pflicht in erster Linie nicht dem Staat, nicht der Schule, sondern den Eltern zukommen. Die Verfassung legt damit ihr Vertrauen und in der Folge die Verantwortung bezüglich der Erziehung, Ausbildung und Ob-sorge der Kinder grundsätzlich in die Hände der Eltern. Der Artikel 30 Verfassung steht damit in klarer Weiterführung zum Artikel 29 Verfassung, der die Rechte der Familie in ihrer Eigenschaft als Grundelement der Gesellschaft anerkennt. Laut Artikel 30, Abs. 2, Verfassung sorgt in den Fällen, in denen die Eltern unfähig sind, das Gesetz dafür, dass die elterlichen Aufgaben wahrgenommen werden. Gemäß den Grundwerten der Verfassung (Art. 31, Abs. 2, Verfassung) schützt der Staat die Kindheit und die Jugend. Das Zivilgesetzbuch schreibt in Artikel 330 Zivilgesetzbuch fest: "Das Gericht kann die Verwirkung der elterlichen Gewalt aussprechen, wenn ein Elternteil die sich aus ihr gebenden Pflichten verletzt oder vernachlässigt oder die betreffenden Befugnisse zum schweren Nachteil des Kindes missbraucht. (...)" Art. 333 des Zivilgesetzbuches schreibt fest: "Ist das Verhalten eines oder beider Elternteile zwar nicht so, dass die von Artikel 330 Zivilgesetzbuch vorgesehene Verwirkung auszusprechen ist, erscheint es aber doch nachteilig für das Kind, so kann das Gericht je nach den Umständen geeignete Verfügungen treffen (...)" Durch die zitierten Artikel 29, 30 Abs. 1 und 2, Verfassung sowie 330 und 333 Zivilgesetzbuch wird deutlich, dass die "elter-

stitutione italiana (1 gennaio 1948) è decaduto anche il riferimento all'ideologia di Stato, poi necessariamente non ripresa nella nuova formulazione dell'articolo 147 del Codice civile. La Costituzione italiana stabilisce all'articolo 30 che i genitori hanno il dovere e il diritto di mantenere, istruire ed educare i figli; dunque non si parla solo del dovere ma anche esplicitamente del "diritto" dei genitori, senza alcun riferimento ideologico. Alla cosiddetta potestà dei genitori si è dunque dato un ancoraggio costituzionale, chiarendo anche che questo diritto e dovere non spetta in primo luogo allo Stato né alla scuola, ma ai genitori. In questo modo la Costituzione ripone fondamentalmente nei genitori la fiducia, e dà loro la responsabilità, per l'educazione, l'istruzione e la cura dei figli. L'articolo 30 della Costituzione costituisce così una evidente prosecuzione dell'articolo 29 della medesima, che riconosce i diritti della famiglia come elemento fondante della società. Ai sensi dell'articolo 30, comma 2, della Costituzione, nei casi di incapacità dei genitori la legge provvede a che siano assolti i loro compiti. In base ai valori fondamentali della Costituzione, lo Stato protegge l'infanzia e la gioventù (articolo 31, comma 2, della Costituzione). Il Codice civile, all'articolo 330, stabilisce che: "Il giudice può pronunciare la decadenza dalla potestà quando il genitore viola o trascura i doveri ad essa inerenti o abusa dei relativi poteri con grave pregiudizio del figlio (...)". L'articolo 333 del Codice civile recita: "Quando la condotta di uno o di entrambi i genitori non è tale da dare luogo alla pronuncia di decadenza prevista dall'articolo 330, ma appare comunque pregiudizievole al figlio, il giudice, secondo le circostanze, può adottare i provvedimenti convenienti (...)". Dai succitati articoli 29 e 30, comma 1 e 2, della Costituzione nonché 330 e 333 del Codice civile risulta evidente che la "potestà dei genitori" può essere limitata o sospesa solo con un provvedimento giudiziario, se è esercitata dai genitori a pregiudizio del figlio o figlia. Quindi dall'argomento *a contrario* risulta chiaro il senso di quanto esplicitamente prescritto dall'articolo 3 della Convenzione sui diritti del fanciullo (ratificata dall'Italia con legge n. 176/1991) e ora

liche Gewalt" nur durch eine gerichtliche Maßnahme eingeschränkt oder ausgesetzt werden kann, wenn sie von den Eltern zum Nachteil der Kinder ausgeübt wird. Damit wird im Umkehrschluss deutlich, was die Kinderrechtskonvention (ratifiziert von Italien mit Gesetz 176/1991) in Artikel 3 und die Europäische Grundrechtecharta nunmehr in Artikel 24 ausdrücklich vorschreiben, nämlich, dass bei allen Entscheidungen hinsichtlich der Kinder das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt sein muss, der vorrangig berücksichtigt werden muss. Der Artikel 18, Abs. 1, KRK sagt es so: "(...) Für die Erziehung und Entwicklung des Kindes sind in erster Linie die Eltern oder gegebenenfalls der Vormund verantwortlich. Dabei ist das Wohl des Kindes ihr Grundanliegen."

Die Eltern müssen daher ihre "elterliche Gewalt" zum Wohl des Kindes ausüben. Tun sie dies nicht, kann, in begründeten Fällen, das Gericht einschreiten und – zum ausschließlichen Wohl des Kindes – wie oben dargelegt Maßnahmen ergreifen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Tätigkeit des KJJA, der die Umsetzung der Rechte und Interessen der Kinder und Jugendlichen schützt und garantiert, in einen direkten Bezug zu den Eltern. Im Normalfall sind die Eltern erster Ansprechpartner der Kinder und somit zweiter Ansprechpartner des Kinder- und Jugendanwaltes (erster Ansprechpartner für einen Kinder- und Jugendanwalt ist immer der Minderjährige). Der Kinder- und Jugendanwalt wird daher, in der Regel, in den Eltern Verbündete in seinem Einsatz um den Schutz der Rechte und Interessen der Kinder und Jugendlichen finden. Häufig sind es gerade die Eltern, die sich an den Kinder- und Jugendanwalt wenden. Nur dort, wo der Schutz der Interessen des Minderjährigen im Widerspruch zu einer Kooperation mit den Eltern steht oder wo auf die Anfrage des Kinder- und Jugendanwaltes gegebenenfalls keinerlei Reaktion seitens der Eltern folgt, wird der Kinder- und Jugendanwalt, immer in Absprache mit dem betroffenen Jugendlichen und falls es notwendig erscheint, andere An-

anche dall'articolo 24 della Carta dei diritti fondamentali dell'UE, e cioè che in tutte le decisioni riguardanti figli e figlie, il loro superiore interesse deve costituire una considerazione preminente. L'articolo 18, comma 1, della Convenzione sui diritti del fanciullo lo dice in questi termini: "(...) La responsabilità di allevare il fanciullo e di provvedere al suo sviluppo incombe innanzitutto ai genitori oppure, se del caso, ai suoi tutori legali i quali devono essere guidati principalmente dall'interesse preminente del fanciullo."

Pertanto i genitori devono esercitare la relativa potestà nell'interesse di figli e figlie. Se non lo fanno, in casi motivati può intervenire l'autorità giudiziaria e – nell'esclusivo interesse del o della minore – prendere le misure spiegate sopra.

In questo quadro l'attività del garante, che tutela e garantisce diritti e interessi di bambini, bambine e giovani, si pone in un rapporto diretto coi genitori. Normalmente i genitori sono le prime persone a cui figli e figlie si rivolgono, e perciò sono il secondo interlocutore del garante per l'infanzia e l'adolescenza (il primo interlocutore è sempre il o la minore). Pertanto normalmente il garante per l'infanzia e l'adolescenza avrà i genitori dalla sua parte nell'impegno per la tutela di diritti e interessi di bambini, bambine e giovani. Spesso sono proprio i genitori a rivolgersi al garante. Solo se la tutela degli interessi dei e delle minori si contrappone alla collaborazione coi genitori, o se i genitori non reagiscono affatto alla richiesta del garante, egli deve trovare altre persone a cui rivolgersi, sempre d'intesa col giovane interessato e sempre che sia necessario. Nei 97 fascicoli aperti, in 46 casi il contatto iniziale col garante è stato preso da un genitore (o da entrambi), in altri 4 casi dai nonni. (Attualmente non è possibile indicare in quanti dei succitati 46 casi l'idea del contat-

sprechpartner suchen müssen. Von den 97 angelegten Akten erfolgte in 46 Akten der Erstkontakt mit dem Kinder- und Jugendanwalt durch ein Elternteil (oder durch beide), in anderen 4 Fällen waren es die Großeltern (es ist derzeit nicht möglich anzugeben, in wie vielen von diesen von Eltern eingebrachten 46 Anfragen die Idee der Kontaktaufnahmen von den Minderjährigen ausging; es fällt jedoch auf, dass sich oft gerade einige Tage nach Besuchen oder Referaten des KJJA vor Minderjährigen die Eltern mit Anliegen der Kinder melden). Häufig riefen die Eltern dabei den Jugendanwalt zu Hilfe, beispielsweise bei Streitigkeiten mit der öffentlichen Verwaltung, wo die Interessen der Minderjährigen angeblich nicht angemessen gewürdigt worden waren.

- 8) **Vertrauen in die öffentliche Hand.** Die Tatsache, dass die Möglichkeit der Einbringung von Anfragen bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes Südtirol genutzt wird, zeigt, dass diese Kinder, Jugendlichen, Eltern, Bürgerinnen und Bürger, darauf vertrauen, dass es sich – um es mit den Worten der Menschen zu sagen – "in Südtirol auch auszahlt, sich zu beschweren, wenn man recht hat". Da in der Regel das erste Mittel der Wahl der Kinder- und Jugendanwaltschaft der Dialog unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips ist, wird im Idealfall die betroffene Behörde selbst die Problematik mit der Beschwerdeführung klären, sodass der Einbringer der Beschwerde auch klar wahrnimmt, dass nicht die Kinder- und Jugendanwaltschaft, sondern die betroffene Behörde selbst das Problem bewältigt hat. Auf diese Weise stärkt die KJJA das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die öffentliche Verwaltung. Zugleich unterstützt die KJJA die öffentliche Verwaltung dadurch indirekt, Fehler oder Missstände, die Minderjährige betreffen und die im täglichen Arbeitsleben geschehen, zu erkennen und zu beheben.
- 9) Die dringende Notwendigkeit der Errichtung einer **stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie**. Im Rahmen der Tätigkeit zum Schutz der Grundrechte von Minderjährigen

to iniziale sia stata dei minori; è comunque evidente che spesso pochi giorni dopo visite o relazioni del garante a minori, i genitori prendono contatto con lui per problemi dei propri figli o figlie.) Spesso i genitori si sono rivolti al garante per un aiuto, ad esempio in conflitti con l'amministrazione pubblica, in cui essi ritenevano che non si fosse tenuto sufficientemente conto degli interessi dei minori.

- 8) **Fiducia nella mano pubblica.** Il fatto che in Alto Adige ci si serva della possibilità di presentare richieste all'ufficio del garante dimostra che questi bambini, bambine, giovani, genitori, cittadini e cittadine sono convinti che, detto in parole povere, "in Alto Adige vale anche la pena di protestare, se si ha ragione". Di regola, conformemente al principio di sussidiarietà, la prima opzione dell'ufficio del garante è il dialogo. Perciò nella migliore delle ipotesi è la stessa autorità coinvolta a risolvere il problema oggetto del reclamo, cosicché il presentatore del reclamo percepisce chiaramente che il problema non è stato risolto dall'ufficio del garante ma dalla stessa autorità coinvolta. Così l'ufficio del garante rafforza la fiducia di cittadini e cittadine nell'amministrazione pubblica. Al contempo l'ufficio assiste indirettamente l'amministrazione pubblica a riconoscere e rimuovere errori o irregolarità riguardanti i e le minori nella vita quotidiana.
- 9) Urgenza e necessità di realizzare un **reparto psichiatrico per minori**. Nella sua attività a tutela dei diritti fondamentali dei e delle minori, il sottoscritto garante per l'infanzia e l'ado-

konnte der unterfertigte KIJA erkennen, dass die Umsetzung einer landesweiten ambulan-ten Struktur für Minderjährige mit psychischen und psychiatrischen Schwächen voranschreitet. Der Kinder- und Jugendanwalt hat den Eindruck, dass allen Verantwortlichen bewusst ist, dass das Land Südtirol damit keine Zugeständnisse an die Jugend macht, sondern dass es damit seiner Pflicht nachkommt, die darin besteht, die bestmögliche Behandlung von kranken Kindern und Jugendlichen im Sinne des Art. 24 der UN-KRK als Grundrecht der Minderjährigen zu garantieren. Leider ist es zugleich aber eine Tatsache, dass in Südtirol trotz jahrelanger Diskussionen immer noch keine eigene spezifische Einrichtung für die stationäre akute Versorgung Minderjähriger besteht. Minderjährige werden derzeit, in Ermangelung von adäquaten Einrichtungen, in akuten Situationen in die Erwachsenenpsychiatrien eingewiesen. Die Landesregierung hat selbst im Jahr 2010 ihrem Willen zu einer Verbesserung dieser Situation im Arbeitspapier zur klinischen Reform Ausdruck verliehen, wo die Notwendigkeit einer eigenen stationären Versorgung von Minderjährigen unabhängig von der Erwachsenenpsychiatrie ausdrücklich festgehalten wurde. Dies war ein wichtiger Schritt, der nun dringendst eine Umsetzung braucht. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft hat, in Anbetracht zahlreicher Beschwerden, die sowohl von Minderjährigen, als auch von Eltern als auch von Vereinigungen und Vereinen aller drei Sprachgruppen und aus unterschiedlichen Landesteilen bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft eingegangen sind, umfassende Erhebungen in dieser Problematik gesammelt. Die Ergebnisse werden der zuständigen öffentlichen Verwaltung in einem gesonderten Bericht zur Verfügung gestellt werden. Schon jetzt aber wird die dringliche Notwendigkeit einer solchen Einrichtung jedem Menschen klar, der sich je mit dieser Problematik auch nur kurz befasst hat. Was das Schicksal der betroffenen Kinder und Jugendlichen betrifft, halte ich mir stets ein Schreiben, das mir vorliegt, vor Augen und in dem ein betroffenes Kind mit zittriger Schrift seiner Mutter schreibt: *"Ich hoffe, dass ich*

lescenza ha constatato che si stanno facendo dei passi avanti verso la realizzazione di una struttura ambulatoriale provinciale per minori con problemi psichici e psichiatrici. L'impressione del garante è che tutte le persone responsabili siano coscienti del fatto che su questo punto la Provincia autonoma di Bolzano non fa concessioni ai e alle giovani, ma fa semplicemente il proprio dovere, che consiste nel garantire ai e alle minori il miglior trattamento possibile ai sensi dell'articolo 24 della Convenzione dell'ONU sui diritti dei fanciullo. D'altra parte, purtroppo, rimane il fatto che nonostante anni di discussioni l'Alto Adige non ha ancora un reparto per il trattamento di minori in situazioni acute. Attualmente, in mancanza di strutture adeguate, in situazioni acute si ricorre ai reparti psichiatrici per adulti. Nel 2010 la Giunta provinciale ha espresso la volontà di migliorare questa situazione nel proprio documento sulla riforma clinica, che parla esplicitamente della necessità di un apposito reparto per minori, indipendente dalla psichiatria per adulti. Questo è stato un passo importante; ora con la massima urgenza si deve passare all'attuazione. In considerazione dei molti reclami pervenuti sia da minori, sia da genitori, associazioni e organizzazioni di tutti e tre i gruppi linguistici da diverse parti della Provincia, l'ufficio del garante ha raccolto molti dati su questa problematica. I risultati di questo lavoro saranno messi a disposizione della competente amministrazione pubblica in una relazione separata. Già ora però, chiunque si sia occupato anche brevemente del problema riconosce chiaramente necessità e urgenza di una tale struttura. Riguardo al destino di bambini, bambine e giovani interessati, ho sempre presente la lettera di uno di loro, portata alla mia attenzione, che in una grafia incerta scrive alla madre quanto segue: *"Spero di farcela per te. Perché in questo mondo non sarebbe bello senza di me, e non vorrei che tu mi perdessi. Cara mamma, ce la farò per te."*

das für dich schaffe. Denn ohne mich ist es nicht schön auf dieser Welt, und ich möchte nicht, dass du mich verlierst. Ich werde es für dich schaffen, liebe Mutter."

Psychisch und psychiatrisch erkrankte junge Mensch brauchen bessere Zukunftschancen; es ist notwendig, dass Südtirol sich um der Menschlichkeit Willen dieses Anliegens entschlossen annimmt, die Hilfe für so erkrankte junge Menschen verbessert und diesen jungen Menschen durch frühzeitige angemessene spezifische Hilfe in einem spezifischen medizinischen kind- und jugendgerechten Umfeld eine bessere Zukunftschance eröffnet. Aus diesem Grund ist es unbedingt notwendig, dass der begonnene Weg zur Errichtung einer stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie mit größtmöglicher Verantwortlichkeit entschlossen weitergegangen wird. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen Südtirols brauchen dringend eine eigene stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrie.

- 10) **Leistungsdruck.** Ein Grundthema, auf welches der KIJA im Rahmen seiner Tätigkeit immer wieder trifft, ist der Leistungsdruck, dem die Kinder und Jugendlichen ausgesetzt sind. In Anbetracht der Umstände, die an die KIJA herangetragen wurden, muss gesagt werden: es handelt sich hierbei um ein Thema, das man ernstnehmen muss. Die Überforderung tritt insbesondere bei jenen Jugendlichen klar zutage, die diesem Leistungsdruck nicht standhalten. Ein Beispiel sind Kinder und Jugendliche, die in der Schule mit den ihnen gestellten Anforderungen nicht zurechtkommen. Wenn es die Aufgabe der Schule ist, Jugendlichen durch Bildung einen nachhaltigen Weg ins Leben zu eröffnen, so stellen sich gerade dort wichtige Herausforderungen für das Schulsystem, wo Jugendliche zur Pflichtschule angehalten sind, sich dieser jedoch (aus welchen Gründen auch immer) verweigern. Die Gefahr, die für das Wohl der Jugendlichen ausgeht, wenn diese im zehnten Pflichtschuljahr (es geht wohl vor allem um dieses letzte Pflichtschuljahr) in einen Zirkel des Gezwungen – Werdens gelangen, wird von den Schulen in der

I minori con problemi psichici e psichiatrici hanno bisogno di migliori prospettive per il futuro; in nome dell'umanità, l'Alto Adige deve dedicarsi con decisione a quest'obiettivo, migliorare l'assistenza in quest'ambito e dare per tempo alle persone interessate migliori possibilità per il futuro con un'adeguata assistenza specifica in un ambiente adatto a bambini, bambine e giovani. Per questo motivo è assolutamente necessario proseguire decisamente, col massimo senso di responsabilità, sulla strada già intrapresa per la realizzazione di un reparto psichiatrico per minori. I bambini, bambine e giovani altoatesini afflitti da questo problemi ne hanno urgente bisogno.

- 10) **Stress da prestazione.** Un problema fondamentale, che il garante constata sempre nell'ambito della propria attività, è lo stress da prestazione cui sono esposti bambini, bambine e giovani. In base alle circostanze riferite all'ufficio del garante, si deve dire che è un problema da prendere sul serio. Esso riguarda soprattutto quei e quelle giovani che non resistono alla pressione derivante dalle prestazioni che ci si attendono da loro. Un esempio sono i bambini, le bambine e i giovani che non riescono a soddisfare le richieste loro poste dalla scuola. Se il compito della scuola è quello di aprire ai giovani una strada che li conduca a lungo termine nella vita, ciò pone al sistema scolastico delle sfide, particolarmente laddove i giovani devono frequentare la scuola dell'obbligo, ma (per svariate ragioni) si rifiutano. Di regola la scuola è cosciente del rischio che corrono i e le giovani se, rifiutandosi di frequentare la scuola, entrano in un circolo vizioso di coercizione nel 10° anno della scuola dell'obbligo (si tratta soprattutto di quest'ultimo anno); ho più volte constatato che in situazioni difficili e particolari, i e le dirigenti scolastiche cercano e trova-

Regel erkannt; ich habe mehrfach erlebt, dass Direktoren und Direktorinnen mit Einsatz individuelle und spezifische Lösungen in schwierigen und besonderen Angelegenheiten suchten und fanden. Die KIJA erachtet es als wichtig, dass das Verhältnis zwischen dem Recht auf Schule und Ausbildung einerseits und der Schulpflicht andererseits weiterhin beleuchtet wird. Letztere steht in Funktion ersterer, nicht umgekehrt. Die Schulpflicht schützt das Recht der betroffenen Minderjährigen, sie kann insbesondere aber für jene Jugendlichen, deren Fähigkeiten nicht im schulischen Bereich liegen, zur Falle werden, weil diese das zehnten Pflichtschuljahr dann im besten Fall nur noch "absitzen". Der Artikel 1, Absatz 623, des Finanzgesetzes 2007 eröffnet hier für Südtirol einen Spielraum, der bereits gut genutzt wird, indem Jugendliche die Möglichkeit haben, im zehnten Pflichtschuljahr die Lehre zu beginnen. Die gesamte Problematik ist der öffentlichen Hand bekannt, und es besteht seitens der KIJA der Eindruck, dass man sich der Angelegenheit annimmt und diese auch allgemein in bestmöglicher Weise lösen will, sodass an dieser Stelle und zu diesem Zeitpunkt keine weiteren Ausführungen von Seiten der Kinder- und Jugendanwaltschaft notwendig erscheinen.

In der Regel schaffen es die Jugendlichen jedoch, den gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Doch bei vollverbuchten Wochenplänen und umfassenden schulischen Anforderungen, die zweifelsfrei darauf abzielen, die Jugend in einer globalisierten Welt für den Wettbewerb zu rüsten, ist es doch auch die Aufgabe der Kinder- und Jugendanwaltschaft, auf ein Grundrecht des Kindes hinzuweisen, nämlich auf das Grundrecht "Kind sein zu dürfen". Es geht dem Kinder- und Jugendanwalt hier darum, für das Recht des Jugendlichen "auf Luft" (auf Freiraum und jugendliche Unbeschwertheit) zu sensibilisieren. Wer sich als Erwachsener dies immer wieder bewusst macht, bei aller unbestrittenen Wichtigkeit der Bildung, hat zum Ziel, den Menschen mit allen seinen menschlichen Bedürfnissen stets im Fokus der Aufmerk-

no con impegno, caso per caso, soluzioni individuali. Il garante considera importante che si continui ad analizzare il rapporto fra il diritto a scuola e istruzione da una parte, e l'obbligo scolastico dall'altra. Il secondo è in funzione del primo, e non viceversa. L'obbligo scolastico tutela il diritto dei e delle minori a esso soggetti, ma può diventare una trappola soprattutto per coloro le cui capacità non sono nell'ambito scolastico, e che nel migliore dei casi vivono il 10° anno della scuola dell'obbligo come periodo di parcheggio. Al riguardo l'articolo 1, comma 623, della legge finanziaria 2007 dà all'Alto Adige uno spazio di manovra già ben utilizzato in quanto i e le giovani possono iniziare l'apprendistato nel 10° anno d'obbligo scolastico. L'intera problematica è nota alle istituzioni pubbliche. L'impressione dell'ufficio del garante è che si affrontino i problemi e per lo più s'intenda risolverli al meglio, per cui al riguardo non appaiono necessarie ulteriori considerazioni.

Di regola, i e le giovani riescono a essere all'altezza di quel che ci si aspetta da loro. Comunque, con orari settimanali pieni ed esigenze scolastiche di alto livello, finalizzate senza dubbio a preparare alla competizione in un modo globalizzato, il garante per l'infanzia e l'adolescenza ha anche il compito di richiamare il diritto fondamentale di bambini e bambine a essere appunto quello che sono, cioè bambini e bambine. Qui per il garante si tratta di sensibilizzare al diritto dei minori "a respirare", cioè a spazi liberi e alla spensieratezza caratteristica dei giovani. Gli adulti che hanno ben presente questo concetto perseguono l'obiettivo di mantenere al centro delle proprie considerazioni la persona nella sua totalità con tutti i suoi bisogni, senza trascurare l'obiettivo indiscutibilmente importante dell'istruzione.

samkeit zu behalten.

11) **Einsamkeit der Kinder im Rahmen familiärer Krisen.** Die Krisen in den Familien stellen die Minderjährigen vor die riesige Herausforderung der Einsamkeit. Es gibt in Südtirol viel zu viele Buben und Mädchen, die in den Ehestreitigkeiten ihrer Eltern vereinsamen, deren Stimmen eben nicht gehört werden – auch wenn die involvierten Erwachsenen oft davon reden, es ginge ihnen nur um die Kinder –. Es gibt viel zu viele Minderjährige, die sich in abgrundtiefer Einsamkeit befinden. Das UN Komitee über die Rechte des Kindes hat in seinem zwölften allgemeinen Kommentar ganz klar aufgezeigt, dass es nicht möglich ist, das Wohl des Kindes festzustellen, ohne dem Kind zuerst zugehört zu haben. Der Grundsatz besteht darin, dass man einem Kind zuerst zuhören muss, um dann nach weiteren Erwägungen eine Entscheidung zu seinem Wohl treffen zu können. Darum geht es: den Kindern wirklich zuzuhören. Gemeint ist "wirklich", "ehrlich", "zugewandt". Wenn ein Konflikt in einer Familie zwischen den Partnern besteht, brauchen die Kinder mehr denn je ein offenes Ohr der Erwachsenen. Ein offenes Ohr für ihre Ansichten, Kinder haben das Recht, dass man sie in die Lage bringt, ihre Meinung sagen zu können: *"Ich traue mich nicht, mit meinem Vater darüber zu reden"*, ein offenes Ohr für ihre Schuldgefühle *"ich bin schuld, dass sich meine Eltern streiten; meine Mutter hat mich angeschrien und hat gesagt, dass ich schuld bin, wenn wir hier alle raus müssen!"*, ein offenes Ohr für ihre teils furchtbaren Ängste *"die Mutter hat zwar gesagt, dass ich mit Vater gehen soll, aber ich wollte nicht. Da hat mein Vater gesagt, dass er die Carabinieri ruft, wenn ich nicht mit ihm mitgehe: können mich die Carabinieri einsperren? Können sie mich mitnehmen? Können sie meine Mutter wegen mir einsperren? Was würde eigentlich passieren, wenn die Carabinieri kommen würden? Ich gehe mit meinem Vater mit auch wenn ich nicht will, denn sonst könnte es sein, dass sie meine Mutter wegen mir einsperren.."*, ein offenes Ohr für ihre teils unglaublichen rechtlichen Zweifel *"stimmt es ei-*

11) **Solitudine dei figli e figlie nelle crisi familiari.** Le crisi familiari pongono ai e alle minori la sfida immensa della solitudine. In Alto Adige sono veramente troppi i e le minori che cadono nella solitudine in seguito ai conflitti matrimoniali dei genitori; ma le loro voci non sono ascoltate, anche se spesso gli adulti coinvolti dicono di volere solo il bene dei figli. Troppi minori si trovano in situazioni di solitudine veramente abissale. Il comitato dell'ONU sui diritti dell'infanzia ha mostrato molto chiaramente, nel suo XII commento generale, che non è possibile agire per il bene di figli e figlie senza prima averli ascoltati. Questo principio stabilisce che si devono prima ascoltare i minori e una volta ascoltati sarà possibile, dopo aver fatto ogni ulteriore considerazione, prendere una decisione per il loro bene. Dunque è essenziale ascoltare veramente i figli, con onestà e con attenzione. Quando in famiglia c'è un conflitto fra i genitori, i figli hanno più che mai bisogno che gli adulti siano disposti all'ascolto. Bisogna essere aperti al loro punto di vista; essi hanno il diritto di essere posti in condizione di poter esprimere la propria opinione: *"Non ho il coraggio di parlare con mio padre"*; hanno bisogno che si sia disposti ad ascoltare i loro sensi di colpa: *"I miei genitori litigano per colpa mia; mia madre si è messa a urlare e ha detto che è colpa mia se ce ne dobbiamo andare tutti da qui!"*; l'espressione delle loro paure, a volte terribili: *"la mamma ha detto che dovevo andare con papà, ma io non volevo. Allora papà ha detto che chiamava i carabinieri se non andavo con lui. I carabinieri possono mettermi in prigione? Possono portarmi via? Possono mettere in prigione la mamma per colpa mia? Ma che succede se vengono i carabinieri? Io vado con papà anche se non voglio, se no possono anche mettere la mamma in prigione per colpa mia."*; i loro a volte incredibili dubbi su questioni giuridiche: *"ma è vero che mi mettono in un istituto se mia mamma non obbedisce a quella donna che ci hanno mandato? Ma è vero che devo andare in un istituto?"*; quello che capiscono delle situazioni: *"papà ha ricevuto una lettera dall'avvo-*

gentlich, dass ich in ein Heim komme, wenn meine Mutter der fremden Frau, die man uns geschickt hat, nicht folgt? Muss ich dann wirklich in ein Heim?"; ein offenes Ohr für das, was sie verstehen "mein Vater hat einen Brief vom Rechtsanwalt meiner Mutter bekommen; er hat den Brief versteckt, aber ich habe ihn gefunden. Ich habe alles gelesen... – das Kind hat Tränen in den Augen – "...da haben meine Eltern in der Nacht total gestritten und geschrien; da habe ich meine kleine Schwester bei der Hand genommen, ich bin mit ihr in den finsternen Gang hinaus und wir haben beide gerufen: Hört endlich auf zu streiten!".

Wir brauchen eine neue Kultur des Zuhörens. Oft wird das Recht der Kinder, gehört zu werden, von den Erwachsenen, mit einem kurzen Wink verworfen: *"Die Kinder brauchen wir nicht hören, die Kinder sind manipuliert"*. In den ersten Monaten der Tätigkeit der KIJA wurde der Kinder- und Jugendanwalt mehrmals mit der Problematik konfrontiert, viele Kinder bei familiären Konflikten seien von einem Elternteil manipuliert und gegen den anderen Elternteil aufgehetzt. Deswegen könne man ihrer Meinung nicht Rechnung tragen. Zunächst muss die Gefahr aufgezeigt werden, dass durch dieses Argument der Artikel 12 der UNO KRK, der geltendes Recht darstellt, und der Artikel 24 der EU Grundrechtecharta, der Anwendungsvorrang genießt, faktisch umgangen werden und dadurch mit dem Argument "Du weißt nicht, was du sagst" die Meinung der Kinder wird von vorne herein ignoriert. Durch dieses Argument wird das Recht eines Menschen (!) gehört zu werden *a priori* ausgeschlossen und somit ein primäres Kinderrecht (Art. 12 UN KRK) einfach missachtet. Andererseits wird eingewandt, dass die Kinder, gerade wenn sie tatsächlich von einem Elternteil in ihrer Meinung manipuliert wurden, gegen einen Elternteil gesteuert werden und so in der Tat ihre Meinung gegen ihr eigenes Interesse missbraucht wird. Die Meinung eines Kindes wird missbraucht, um dem anderen Elternteil jeglichen Kontakt zum Kind zu untersagen, dabei hat das Kind doch ein Grundrecht auf regelmäßigen Kontakt zu

cato della mamma; l'ha nascosta, ma io l'ho trovata. L'ho letta tutta"... – ha le lacrime agli occhi mentre lo dice – "poi di notte i miei genitori hanno litigato furiosamente e urlavano; allora ho preso per mano la mia sorellina, siamo andati nel corridoio buio e in due abbiamo gridato: smettetela di litigare!"

Abbiamo bisogno di una nuova cultura dell'ascolto. Spesso gli adulti negano con un cenno il diritto di figli e figlie a essere ascoltati: *"Tanto vale non sentirli, sono manipolati"*. Nei primi mesi di attività al garante è stata sottoposta la problematica che in conflitti familiari tanti figli o figlie verrebbero manipolati da un genitore contro l'altro, e che per questo si sostiene di non poter tener conto della loro opinione. In primo luogo bisogna far notare che con quest'argomento di fatto si aggirano l'articolo 12 della Convenzione dell'ONU sui diritti del fanciullo, che è norma di diritto vigente, e l'articolo 24 della Carta dei diritti fondamentali dell'UE che costituisce diritto primario, e che con l'argomento "Non sai quel che dici" l'opinione di figli e figlie è ignorata a priori. Con quest'argomento si esclude a priori il diritto di un essere umano (!) di essere ascoltato, e così si viola un diritto primario di figli e figlie (articolo 12 della Convenzione dell'ONU sui diritti del fanciullo). D'altra parte si obietta che figli e figlie, nei casi in cui la loro opinione venga manipolata da un genitore contro l'altro genitore, subiscono un abuso ai danni del proprio interesse. Si abusa dell'opinione di un figlio o figlia per impedirgli ogni contatto con l'altro genitore, in violazione del diritto fondamentale al contatto con entrambi i genitori, anche o meglio proprio in caso di separazione (articolo 9, comma 3, della Convenzione sui diritti del fanciullo). Qui si vede l'importanza di dare, da una parte, una risposta seria alla questione del fondamento scientifico del-

beiden Elternteilen, auch oder gerade in Trennungssituationen (Art. 9, Abs. 3, KRK). Es wird deutlich, wie wichtig es ist, dass einerseits die Frage nach dem wissenschaftlichen Fundament jener Thesen, die das Syndrom der sogenannten Eltern-Kind-Entfremdung anerkannt haben möchten (einige Verbände fordern diese Anerkennung und ein Verein hat bei der KIJA auch eine entsprechende Anfrage eingebracht), eine seriöse Antwort findet und dass andererseits der Dialog um eine umfassende Einbindung aller in diese Frage involvierten Institutionen eröffnet wird. Nach Informationen der Kinder- und Jugendanwaltschaft gehen auch in der Wissenschaft die Meinungen in der aufgezeigten Problematik auseinander. Aus diesem Grund hat der KIJA im Jahr 2010 die Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen gesucht. Der Dialog wird im Jahr 2011 fortgesetzt.

- 12) Die **Herausforderung "Jugend und Internet"**. Eltern wissen oft nicht, wo sich ihre Kinder im Internet herumtreiben. Gewaltspiele sind ebenso ein Problem wie der unkontrollierte Zugang von Minderjährigen zu nicht jugendfreien Internetseiten oder die ungefilterte faktisch unüberschaubare Informationsflut. Mobbing über Internet und über die Social Networks ist ein Thema unserer Zeit.

Mehr als auf alles andere jedoch muss auf die Kombination Kommunikation – Datenschutz hingewiesen werden. Die neuen Medien eröffnen den Jugendlichen nämlich Kommunikationsmöglichkeiten von noch nie dagewesenem Ausmaß, in denen sie teils unkontrolliert freiwillig umfassende persönliche Daten preisgeben.

Wenn sich Minderjährige in virtuelle Netzwerke einloggen, so haben sie dort oft hunderte von sogenannten Freunden, sind in virtueller Hinsicht somit Teil einer großen Gemeinschaft, doch diese "Welt" ist eben nur virtuell, oft oberflächlich, während die Kinder und Jugendlichen in der Realität alleine vor dem PC sitzen. Es werden virtuelle Welten erbaut, mit virtuellen Personen, deren reale Existenz hin-

le tesi miranti al riconoscimento del cosiddetto estraniamento fra figli e genitori (alcune associazioni chiedono tale riconoscimento, e una di esse ne ha anche presentato richiesta all'ufficio del garante); e d'altra parte di aprire un dialogo sul coinvolgimento di tutte le istituzioni interessate. Secondo informazioni dell'ufficio del garante, le opinioni su questo problema sono divergenti anche in ambito scientifico. Per questo motivo nel 2010 l'ufficio ha cercato una collaborazione con molte istituzioni. Il dialogo proseguirà nel 2011.

- 12) La **sfida "giovani e Internet"**. Spesso i genitori non sanno dove i loro figli si avventurino con Internet. Un problema sono i giochi con contenuti violenti, un altro l'accesso incontrollato dei minori a siti loro vietati, e ancora l'immenso flusso d'informazioni non filtrate. Un altro problema dell'epoca attuale è la violenza psicologica (bullismo e *mobbing*) in Internet e nei *social network*.

Ma più di ogni altra cosa bisogna segnalare la problematica combinata di comunicazione e protezione dati. Infatti i nuovi mezzi di comunicazione aprono ai e alle giovani possibilità di un'entità finora inconcepibile, usando le quali essi forniscono volontariamente una gran quantità di dati personali, in parte senza controlli.

Quando dei minori entrano in reti virtuali, spesso vi trovano centinaia di cosiddetti amici e fanno così parte di una grande comunità virtuale; ma è appunto un mondo virtuale, spesso superficiale, mentre nella realtà essi sono soli davanti al computer. Si costruiscono così dei mondi virtuali, con persone virtuali sulla cui reale esistenza bisogna porsi delle domande. Spesso il mondo virtuale di 250

terfragt werden muss. Die virtuelle Welt von 250 Social-Network Freunden zeigt im realen Dasein oft ihr nüchternes Gesicht.

Zugleich müssen die Chancen und positiven Möglichkeiten, die das Internet ermöglicht, klar gesehen werden. Noch nie konnten Jugendliche so wie heute in Realzeit um die Welt kommunizieren, noch nie konnten sie sich so wie heute umfassend selbst auch informieren, interessieren, Gedanken und Ideen austauschen. Den Minderjährigen Internet zu verbieten kann kein Weg sein, in einer Zeit, wo das Internet aus der Gegenwart und der Zukunft nicht wegzudenken ist.

Ein Auftrag der Familien und der Gesellschaft ist es daher, die Jugend auf diesem neuen Weg nicht alleine oder auf sich selbst gestellt zu lassen, sondern zu begleiten, sie verantwortlich an diese Medien heranzuführen und sie in ihrer Kompetenz zu schulen. Wenn die Jugendlichen mit den neuen Medien oft besser umzugehen wissen als ihre Eltern, so ist es gerade dann Aufgabe der Eltern, Interesse zu zeigen und sich zu informieren, auf welchen Seiten sich die Kinder aufhalten und nachzufragen. Eine wichtige Aufgabe besteht schließlich auch darin, die Minderjährigen auf die Gefahren hinzuweisen und vor diesen Gefahren zu schützen. Eltern und Schule, aber auch der außerschulische Bereich (der bewusst informieren und bewusst zuhören kann), stellen sich hier wichtige Herausforderungen, besonders im Bereich der Sensibilisierung und der Prävention. Die KJJA wird auch hier ihren Beitrag leisten.

- 13) **Minderjährige sind Rechtssubjekte.** Es ist notwendig, dass die Tatsache, dass Minderjährige Rechtssubjekte sind (und keine "Schutzobjekte") bewusst Teil unseres alltäglichen Lebens wird. Insgesamt müssen die Minderjährigen viel bewusster als Rechtssubjekte wahrgenommen werden. In der Praxis werden Kinder und Jugendliche nämlich noch viel zu oft als Objekte behandelt, über die hinweg entschieden wird, ohne dass ihr Recht, gehört zu werden, substantiell berücksichtigt wird. Das Recht gehört zu werden ist

amici del social network ha connotati molto diversi nella vita reale.

D'altra parte si devono vedere chiaramente anche le potenzialità e possibilità offerte da Internet. Mai come oggi i giovani sono stati in grado di comunicare istantaneamente col mondo intero, d'informarsi autonomamente in modo così completo, d'interessarsi e scambiare pensieri e idee. In un'epoca in cui né il presente né il futuro sono più concepibili senza Internet, vietarne l'accesso ai minori non può essere una soluzione.

Pertanto la famiglia e la società hanno il compito di non lasciare la gioventù sola, di non abbandonarla a se stessa in questo nuovo ambiente, ma invece di accompagnarla, farla avvicinare responsabilmente a questi strumenti e trasmetterle le relative competenze. Se spesso i giovani coi nuovi mezzi di comunicazione se la cavano meglio dei genitori, è però compito di questi ultimi mostrare interesse, informarsi quali siti frequentano i figli e interloquire con loro. Infine un compito importante è anche quello di informare i e le minori sui rischi e proteggerli da essi. Qui si pongono delle sfide ai genitori e alla scuola, ma anche al contesto extrascolastico (che può consapevolmente informare e ascoltare) soprattutto riguardo a sensibilizzazione e prevenzione. Anche in questo ambito l'ufficio del garante darà il proprio contributo.

- 13) **I minori sono soggetti di diritto.** Il fatto che i e le minori sono soggetti di diritto (e non "oggetti di tutela") deve farsi strada nella nostra consapevolezza quotidiana. In generale deve esserci maggiore consapevolezza del fatto che i minori sono soggetti giuridici. Infatti troppo spesso nella prassi bambini, bambine e giovani sono trattati come oggetti su cui si decide senza tener conto in modo sostanziale del loro diritto a essere sentiti. Il diritto a essere sentiti è un diritto fondamentale che, come ha ben dimostrato il comitato dell'ONU

ein substantielles Grundrecht, das – wie das UN Komitee zum Schutz der Kinderrechte in seinem zwölften Bericht gut aufgezeigt hat – umfassende Wirkkraft hat und ein Grundprinzip der Kinderrechtskonvention darstellt.

- 14) **Der Schutz der Interessen und Rechte Minderjähriger in den Medien.** Es gingen im Jahr 2010 mehrere Beschwerden ein, die die Berichterstattung bezüglich Minderjähriger in den Medien betrafen. Dies insbesondere dann, wenn Minderjährige Opfer von Straftaten wurden und die Medien durch die Berichterstattung Elemente veröffentlichten, die einen indirekten Rückschluss auf die minderjährigen Opfer zuließen. Die Opfer wurden so ein zweites Mal gedemütigt. Es beschwerten sich in dieser Angelegenheit bei der KIJA sowohl betroffene Minderjährige, als auch Eltern von betroffenen Kindern als auch Vereine. Die KIJA leitete konkrete Maßnahmen ein; unter anderem wurde das Gespräch mit den zuständigen Verantwortlichen gesucht und die Rechte der Minderjährigen thematisiert. Für das Jahr 2011 sind konkrete Maßnahmen in diesem Bereich geplant. Die Zusammenarbeit mit dem Beirat für Kommunikation wurde gemäß Art. 3, Absatz 2, Buchstabe m des Landesgesetzes 2009 Nr. 3 bereits aufgenommen.
- 15) **ausländische Minderjährige**, die sich ohne Eltern in Südtirol aufhalten. Im Jahr 2010 hielten sich nach Auskunft des zuständigen Landesamtes 44 ausländische, tatsächlich Minderjährige ohne Eltern in Südtirol auf. Sie werden von unterschiedlichen Einrichtungen betreut. Die Problematik wird im Jahr 2011 vertieft werden. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft wurde mehrmals auf diverse Problematiken betreffend dieser Minderjährigen hingewiesen und hat sich im Rahmen ihrer Möglichkeit um eine Sensibilisierung eingesetzt. Auch diese wird im Jahr 2011 vertieft werden (müssen).
- 16) **Der KIJA-Anwalt koordiniert seine Tätigkeit mit der Volksanwaltschaft gemäß Art. 5, LG 2009, Nr. 3:** Die Zusammenarbeit mit der Volksanwaltschaft erfolgt unkompliziert, kon-

sulla tutela dei diritti dell'infanzia nel suo dodicesimo commento, ha ampio effetto, e inoltre costituisce un principio fondamentale della Convenzione sui diritti del fanciullo.

- 14) **La tutela di interessi e diritti dei minori nei mezzi d'informazione.** Nel 2010 sono pervenuti svariati reclami in merito a servizi dei mezzi di informazione su minori. I reclami riguardavano soprattutto minori vittime di crimini, sui quali erano stati resi di dominio pubblico elementi che indirettamente ne permettevano l'identificazione. Così le vittime hanno subito una seconda volta. Ciò è stato oggetto di proteste presso l'ufficio del garante, da parte sia di minori interessati, sia dei loro genitori, sia di associazioni. L'ufficio ha avviato delle misure concrete; fra l'altro si è cercato di parlare coi responsabili e portare l'attenzione sui diritti dei minori. Per il 2011 sono previste concrete misure in quest'ambito. La collaborazione col Comitato per le comunicazioni è già iniziata ai sensi dell'articolo 3, comma 2, lettera m, della legge provinciale n. 3/2009.
- 15) **Minori stranieri** soggiornanti in Alto Adige senza genitori. Secondo informazioni dell'ufficio provinciale competente, nel 2010 hanno soggiornato in Alto Adige 44 minori non accompagnati dai genitori. Essi sono seguiti da diverse istituzioni. Questa problematica sarà approfondita nel 2011. All'ufficio del garante sono pervenute diverse segnalazioni riguardo a questi minori, e nell'ambito delle proprie possibilità l'ufficio si è attivato per sensibilizzare sul problema. Anche quest'ultimo punto sarà (dovrà essere) approfondito nel 2011.
- 16) **Il garante coordina la propria attività con la difesa civica ai sensi dell'articolo 5 della legge provinciale n. 3/2009.** La collaborazione con la difesa civica è semplice, costrut-

struktiv und gut, und ist auf die gegenseitige Information über Angelegenheiten von gemeinsamem Interesse und die Koordination der jeweiligen Tätigkeiten unter Achtung der jeweiligen Eigenständigkeit und Unabhängigkeit gerichtet. Es kam des Öfteren auch zu informellen Aussprachen zwischen KIJA-Anwalt und Volksanwältin.

17) Die Funktion der Begutachtung durch den KIJA:

auf Anfrage oder auf eigene Initiative begutachtet der Kinder- und Jugendanwalt Gesetzes- und Verordnungsentwürfe sowie Entwürfe von Verwaltungsakten, soweit die Interessen der jungen Menschen mit betroffen sind. Aufgrund der zahlreichen Anfragen und der knappen Personalressourcen (eine Mitarbeiterin) konnte der KIJA diese Aufgabe im Jahr 2010 nicht ausüben. Im Rahmen der zahlreichen Aufgaben und Anfragen mussten Prioritäten gesetzt werden. Die Einzelfallbetreuung hatte Vorrang. In einem Fall (der sich im Rahmen einer Einzelfalllösung stellte) hat die KIJA einer öffentlichen Behörde mitgeteilt, dass ein internes Rundschreiben der bezüglichen öffentlichen Verwaltung einer Überprüfung auf seine Vereinbarkeit mit den Grundrechten des Kindes (KRK) nicht standhält und daher der einzelne Beamte im Lichte der Rechtsprechung des Staatsrates verpflichtet sei, dieses Rundschreiben nicht anzuwenden. Der Einzelfall wurde für den Betroffenen Minderjährigen in zufriedenstellender Weise gelöst.

18) Sitz, Personal und Organisationsstruktur:

Gemäß Art. 9, des Landesgesetzes vom 26. Juni 2009, Nr. 3 stellt der Südtiroler Landtag der Kinder- und Jugendanwaltschaft den Sitz, das notwendige Personal und die erforderlichen Geldmittel zur Ausübung der Tätigkeit zur Verfügung.

Am 26. Juli 2010 wurde der unterzeichnende erste Kinder- und Jugendanwalt des Landes Südtirol eingesetzt. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft wurde zunächst in einem Büro direkt beim Sitz des Südtiroler Landtages untergebracht und ist dann im Oktober 2010 in

tiva e buona, ed è orientata alla reciproca informazione su questioni d'interesse comune e al coordinamento delle rispettive attività nel rispetto della relativa autonomia e indipendenza. Spesso ci sono anche stati colloqui informali fra garante per l'infanzia e l'adolescenza e difensora civica.

17) Pareri dell'ufficio del garante.

Su richiesta o di propria iniziativa il garante esprime pareri su progetti di atti normativi o amministrativi qualora vengano coinvolti gli interessi dei giovani. Per il gran numero di richieste e la scarsità di personale (una collaboratrice) nel 2010 l'ufficio non è stato in grado di svolgere questa funzione. Dati i numerosi compiti e richieste si sono dovute fissare delle priorità. L'esame dei singoli casi ha avuto precedenza. Una volta (nell'ambito della soluzione di un singolo caso) l'ufficio del garante ha comunicato a un'amministrazione pubblica che una sua circolare interna era in contraddizione con la Convenzione sui diritti del fanciullo, e che perciò in base alla giurisprudenza del Consiglio di Stato il singolo funzionario era obbligato a non applicare tale circolare. Il singolo caso è stato risolto in modo soddisfacente per il minore interessato.

18) Sede, personale e struttura organizzativa.

Ai sensi dell'articolo 9 della legge provinciale 26 giugno 2009, n. 3, il Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano mette a disposizione dell'ufficio del garante per l'infanzia e l'adolescenza la sede, il personale e le risorse finanziarie necessari all'esercizio dell'attività.

Il 26 luglio 2010 è stato nominato il sottoscritto garante per l'infanzia e l'adolescenza della Provincia autonoma di Bolzano. Dapprima l'ufficio è stato collocato direttamente nella sede del Consiglio provinciale, quindi nell'ottobre 2010 si è trasferito nella sede de-

den definitiven Sitz im Parterre des Gebäudes in die Cavourstraße 23/c umgezogen. Wenn die örtliche Lage in der Cavourstraße für Kinder und Jugendliche und Eltern nicht ganz leicht zu finden war, wurden die Jugendlichen direkt an vereinbarten Orten abgeholt und in die KIJA begleitet oder aber ihnen der Weg ausführlich und genau beschrieben. Die etwas versteckte Lage der KIJA bietet aber zugleich einen "geschützten Zugang", sodass Menschen unauffällig auch persönlichen Kontakt mit der KIJA aufnehmen können.

Die für die Arbeit notwendigen technischen Geräte wurden vom Landtag zur Verfügung gestellt. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Südtiroler Landtages und mit dem Präsidium können aus der Sicht der KIJA als konstruktiv und gut beschrieben werden. Mit Mitte Oktober wurde die dringend notwendige erste Mitarbeiterin für die KIJA in Person von RA.in Dr. Sabine Lanthaler eingesetzt, die funktional dem KJ-Anwalt untersteht. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes Südtirol verfügt derzeit über kein besetztes Sekretariat. Aus diesem Grund wird sich der KIJA im Jahr 2011 an den Südtiroler Landtag wenden mit der Bitte, dass ihm weiteres Personal zur Verfügung gestellt werde. Ohne dieses kann das gegenwärtige Arbeitspensum nicht weiter gehalten werden.

finitiva al pianterreno dell'edificio in via Cavour 23/c. Quando minori, giovani e genitori sembravano avere qualche difficoltà a trovare la nuova sede di via Cavour, ci si è incontrati coi giovani in un luogo stabilito per accompagnarli nella nuova sede o si è loro descritto il percorso nel modo più accurato possibile. D'altra parte questa collocazione un po' nascosta permette un accesso discreto, così da non essere notati quando ci si reca personalmente nell'ufficio del garante.

Gli strumenti tecnici necessari all'attività sono stati messi a disposizione dal Consiglio provinciale. L'ufficio del garante ritiene che la collaborazione con l'amministrazione e con l'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale sia buona e costruttiva. A metà ottobre è stata nominata la prima, e urgentemente necessaria, collaboratrice dell'ufficio nella persona dell'avv. Sabine Lanthaler, che è funzionalmente sottoposta al garante. Attualmente l'ufficio non dispone di personale di segreteria. Per questo motivo nel 2011 ci si rivolgerà al Consiglio provinciale per chiedere ulteriore personale, senza cui non si potrà continuare a sbrigare l'attuale mole di lavoro.

ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN

Abschließend sei bemerkt, dass es leider nicht in allen Fällen möglich war, den Anfragen der Kinder und Jugendlichen nachzukommen: manchmal hatten sie Bitten, deren Erfüllung das Rechtssystem leider nicht zulässt oder die die Möglichkeiten eines Kinder- und Jugendanwaltes überschreiten. Dann musste der Kinder- und Jugendanwalt ihnen erklären, dass er ohnmächtig ist, denn nur dieses Wort trifft die Realität. Oft hat die KIJA alle ihre rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft ist sich sehr wohl bewusst, dass die Ohnmacht, die sie selbst in solch einer Lage erfährt, nichts ist im Vergleich zu dem Gefühl des sich Ausgeliefert-Fühlens, der Angst und den Sorgen, die die Kinder in solchen Situationen erleiden.

Dann, wenn Kinder und Jugendliche in Bedrängnis sind, zeigt sich, ob sich eine Gesellschaft ihrer wirklich würdig erweist.

OSSERVAZIONI CONCLUSIVE

In conclusione bisogna dire che purtroppo non in tutti i casi si è potuta dare risposta positiva alle richieste di bambini, bambine e giovani. A volte si trattava di richieste che purtroppo il sistema legale non permette di soddisfare, o che andavano oltre le possibilità di un garante per l'infanzia e l'adolescenza. In quei casi il garante ha dovuto spiegare di essere impotente, perché le cose stavano effettivamente così. Spesso l'ufficio si è avvalso di tutti i mezzi giuridici riconosciuti al garante dalla legge. L'ufficio del garante è ben consapevole del fatto che l'impotenza provata in tali situazioni non è niente a confronto di quel che si sente quando si è alla mercé di qualcuno, della paura e delle preoccupazioni che i bambini provano in tali situazioni.

Ed è proprio nelle situazioni di grave disagio in cui versano alcuni bambini e giovani che si vede se la società è degna di loro.

Der Kinder- und Jugendanwalt | Il garante per l'infanzia e l'adolescenza



Dr. Simon Tschager



Kinder- und Jugendanwaltschaft
Garante per l'infanzia e l'adolescenza
Garant per la nfanzia y l'adolescènza

Kinder- und Jugendanwaltschaft Tel. 0471 970 615 | Fax 0471 327 620
39100 Bozen | Cavourstraße 23/c info@kinder-jugendanwaltschaft-bz.org
Garante per l'infanzia e l'adolescenza info@garanteinfanzia-adolescenza-bz.org
39100 Bolzano | Via Cavour, 23/c www.kinder-jugendanwaltschaft-bz.org
Garant per la nfanzia y l'adolescènza www.garanteinfanzia-adolescenza-bz.org
39100 Balsan | Strada Cavour, 23/c